

Jahresbericht der Stadt Erkelenz

2025



IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Erkelenz, Johannismarkt 17, 41812 Erkelenz, Telefon: 02431-850
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@erkelenz.de, www.erkelenz.de
Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Stephan Muckel
Redaktion: Stadt Erkelenz, Leon Jennißen und Jessie Starzetz
Gestaltung: Fauck Grafikdesign, Erkelenz
Druck: Jachmann Druck, Vitusstraße 14, Mönchengladbach

Fotos

Stadt Erkelenz

Titel: 1. Reihe, rechts: Franjo Jerkovic; 2. Reihe, 3. Bild von links: Felix Bitter;

3. Reihe, 2. Bild von links: Franjo Jerkovic; 4. Reihe, 4. Bild von links: Franjo Jerkovic

Seite 6/7: Karte: Markus Fränzgen, Weihnachtsmarkt: Iris Weiss

Seite 8: Grafik REWE Getränkemarkt: Planungsbüro VDH

Seite 9: Visualisierung Mehrzweckhalle Kückhoven: Architekturbüro RoA – Rongen Architekten

Seite 10: Titelbild: Franjo Jerkovic; Buzzer: Ruth Klapproth

Seite 12: Gestaltungskonzept „Grünes Tor“: MWM

Seite 13: Titelbild, NEW-Citylauf, Bike'n'BBQ: Franjo Jerkovic; Weinfest: Josef Viethen

Seite 14: 700: Franjo Jerkovic

Seite 15: Hohenbusch Klassixx: Ruth Klapproth

Seite 23: EEA-Auszeichnung: European Energy Award

Seite 25: Windkraftanlage: Franjo Jerkovic

Seite 26, 28, 29: Titelbild und Bushof: Franjo Jerkovic

Seite 33/34: Titelbild: Ruth Klapproth; ERKA-Tag: Felix Bitter

Seite 38: Titelbild: Ruth Klapproth

Seite 39: Unternehmertreffpunkt: MH Wirth,

Seite 40: Marktplatz: Franjo Jerkovic; Sternstunden: Markus Fränzgen

Seite 41/42: Titelbild, Spaziergang, Grafik Entwicklungskonzept: MUST Städtebau Köln

Seite 44/45: Dokumentationszentrum Holzweiler, Aussichtsturm: Zweckverband Landfolge

INHALT

Die Stadt Erkelenz – Arbeitgeberin mit Zukunft 04

Vorwort 05

1

„DAS BEWEGT ERKELENZ“ 06 – 17

Aus den Dörfern 08 – 09

Erkelenz 2030: Marktplatz eröffnet! 10 – 13

Das Kulturjahr 2025 14 – 16

2

„NEUES AUS DEM RATHAUS“ 18 – 45

Erkelenz ist familien- und kinderfreundlich. 18

Erkelenz ist sorgsam im Umgang mit Natur und Umwelt –
für alle Generationen. 22

Erkelenz ist vielseitig unterwegs in Richtung nachhaltige Mobilität. 26

Erkelenz ist ein Bildungsstandort. 30

Erkelenz ist Ehrenamt, Brauchtum und Vereine. 33

Erkelenz ist auf dem Weg zur digitalen Stadt. 36

Erkelenz ist ein zukunftsfester Wirtschaftsstandort. 38

Erkelenz ist vorausschauend und schafft Chancen mit dem
tagebaubedingten Wandel. 41

3

POLITIK UND VERWALTUNG 46 – 55

Organigramm 47

Kurzvorstellung: Ämter und Aufgaben 48

Was macht eigentlich ...? 50

Aus der Politik 52

Bunte Seiten: Zahlen, Daten, Fakten 54

Rückseite: Veranstaltungskalender 2026

Erkelenz – Arbeitgeberin mit Zukunft



Die neuen Auszubildenden der Stadt Erkelenz am Alten Rathaus, gemeinsam mit Personaldezernent Dr. Hans-Heiner Gotzen.

Ausbildung

Erkelenz schafft Zukunft: Zehn junge Menschen haben 2025 ihre Ausbildung bei der Stadt Erkelenz begonnen, davon sechs im Sozial- und Erziehungsdienst. Drei Personen konnten ihren Bundesfreiwilligendienst in unseren Kitas starten, eine Person bei der Feuerwehr.

Zusätzlich konnten drei dual Studierende der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt in den Bereichen Allgemeine Verwaltung sowie Verwaltungsinformatik und eine dual Studierende im Bereich Soziale Arbeit ihre berufliche Zukunft bei der Stadt Erkelenz beginnen. Außerdem hat die Feuerwehr im Laufe des Jahres weiteren Zuwachs erhalten: Drei Brandmeisteranwärter*innen starteten im ersten Halbjahr 2025 ihre Laufbahn, drei weitere im Dezember.

„Wir sind weiterhin sehr darauf bedacht, Nachwuchskräfte schon mit Beginn der Ausbildung oder des Studiums an uns zu binden“, so Heike Arndt, Leitung des Personalamtes. Neben einer Kennenlernveranstaltung bereits vor dem Ausbildungsstart wird durch die Jugend- und Auszubildungsvertreter auch ein regelmäßiger Azubi-Ausflug organisiert. Eine Abschlussveranstaltung zum Ausbildungsende würdigt die Leistungen der Nachwuchskräfte.

Job-Newsletter

Für die berufliche Zukunft immer auf dem neusten Stand bleiben? Dafür hat die Stadt Erkelenz ihren Job-Newsletter. Wenn Sie den Job-Newsletter über die Homepage der Stadt Erkelenz abonnieren, erhalten Sie Stellenangebote direkt in Ihr Postfach.

Ausgezeichnete Zukunft bei der Stadt

Für eine gute berufliche Perspektive spricht ebenfalls die erneute Auszeichnung als TOP-Arbeitgeber. Die Stadt Erkelenz ist zum zweiten Mal als Arbeitgeberin mit „sehr



Dr. Hans-Heiner Gotzen und Heike Arndt mit der Auszeichnung „TOP-Arbeitgeber“.

gut“ bewertet und mit dem Siegel „TOP Arbeitgeber“ des Deutschen Instituts für Qualitätssicherung und -prüfung (DIQP) ausgezeichnet worden. „Wir haben uns wieder der Prüfung durch ein unabhängiges Institut gestellt, um mit der Zertifizierung auch nach außen hin sichtbar als gute Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Dass die Stadt Erkelenz als sehr gute Arbeitgeberin bewertet wurde, freut mich sehr“, ordnet Dr. Hans-Heiner Gotzen, Personaldezernent der Stadt Erkelenz, ein.

Gesundheitsmanagement

Sowohl die körperliche als auch psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden ist der Stadt Erkelenz ein besonderes Anliegen. Durch Aqua-Fitness, die jährliche Gripeschutzimpfung oder Yoga in den Mittagspausen werden verschiedene Angebote geschaffen. Auch ist es allen Mitarbeitenden möglich, einen Zugang zur App „Fitmit5“ zu erhalten. Hierüber können sportliche und meditative Angebote genutzt werden – egal ob im Büro oder zuhause.

VORWORT

Erkelenz feiert 700 Jahre Stadtrechte!

**50 Heimatorte im Stadtgebiet, ein Jubiläumsjahr:
700 Jahre Stadtrechte feiert Erkelenz im Jahr 2026!
Seien Sie gespannt, bringen Sie sich ein, denn
„Erkelenz erleben“ heißt, ein Jahr lang gemeinsam
das Stadtjubiläum zu feiern!
Das Jubiläumsjahr warf bereits 2025 seine Schatten
voraus, als mit vielen Engagierten Pläne geschmie-
det und Ideen entwickelt wurden.**

Eine Stadt, 49 Dörfer und Weiler und zahlreiche fruchtbare Äcker machen das Erkelenzer Stadtgebiet einzigartig. Neben der Eröffnung des neugestalteten Marktplatzes und der Aufwertung der Innenstadt lag der Fokus im Jahr 2025 mit verschiedenen Projekten deshalb unter anderem auf Holzweiler, Lövenich, Schwanenberg, Gerderath, Wockerath und Kückhoven. So sollen überall im Stadtgebiet Orte der Begegnung erhalten oder geschaffen und die Infrastruktur erneuert oder verbessert werden. Die zahlreichen ehrenamtlich Engagierten in den Vereinen, die das Brauchtum pflegen und sportliche oder musikalische Angebote sowie soziale Treffpunkte ermöglichen, füllen diese Orte mit Leben. Mit dem Heimatpreis des Landes Nordrhein-Westfalen Danke zu sagen und das Ehrenamt zu würdigen, war deshalb auch 2025 ein wichtiges Ereignis.

Stets wird in Spielplätze und Kitas in Stadt und Dörfern investiert, um heimatnah vielseitige Angebote für

junge Familien zu schaffen. So wurden die Spielplätze in Matzerath und im Oerather Mühlenfeld an der Kamp-Lintforter-Straße eröffnet und mit einem Fest die Skateanlage am Willy-Stein-Stadion an die Jugendlichen übergeben. Für alle Generationen lebenswert zu sein und zu bleiben, das ist auch der Leitgedanke, unter dem der Klima- und Ressourcenschutz neu ausgerichtet wird. Eine wichtige Rolle spielt hier das Starkregenerisikomanagement, das ab 2025 eine Grundlage für die Sanierungsplanung des Kanalnetzes im Stadtgebiet ist.

Auch war die Arbeit des Rathauses im Jahr 2025 geprägt von mehreren Beteiligungen, Projekten und einer Förderbescheidübergabe, um die Dörfer Keyenberg, Kuckum, Unterwestrich, Oberwestrich und Berverath am Tagebau Garzweiler II, die aufgrund des vorgezogenen Kohleausstiegs erhalten bleiben, so schnell wie möglich wiederzubeleben.

Mit dem Jahresbericht 2025 halten Sie eine Übersicht der Themen, die uns im vergangenen Jahr beschäftigt haben, in Ihren Händen. Ebenso haben Sie einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2026 vor sich. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und spannende Einblicke in die Arbeit des Rathauses.

*Erkelenz, im Dezember 2025
Der Verwaltungsvorstand*



Stephan Muckel
Stephan Muckel
Bürgermeister



Dr. Hans-Heiner Gotzen
Dr. Hans-Heiner Gotzen
Erster Beigeordneter



Martin Fauck
Martin Fauck
Technischer Beigeordneter



Norbert Schmitz
Norbert Schmitz
Stadtkämmerer

1



Barrierefreiheit Haus Hohenbusch

Das Herrenhaus auf Hohenbusch ist dank einer Natursteinrampe und einem Fahrstuhl nun für alle Menschen zugänglich, auch die Dauerausstellung „Lebensraum Hohenbusch“ ist damit barrierefrei erreichbar.



Neuer Rüstwagen Feuerwehr

Für die Erkelenzer Feuerwehr wurde ein neuer Rüstwagen angeschafft. Dieser ermöglicht umfangreiche technische Hilfeleistungen und wurde im Juni bei einer kleinen Feier eingeweiht und in Betrieb genommen.



Das bewegt Erkelenz



Vorplatz Gaststätte Bruns, Venrath

Der Vorplatz der Gaststätte Bruns wurde im Laufe des Jahres 2025 nach den Ideen der Dorfgemeinschaft neugestaltet. So wurden zum Beispiel drei Bänke aufgestellt, um den Dorfplatz wieder zu einem geselligen Treffpunkt werden zu lassen.



Zehn Jahre Arbeitskreis Integration

Seit mittlerweile zehn Jahren treffen sich im Arbeitskreis Integration ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte, um gemeinsam Lösungen für die Integrationsarbeit und die Unterbringung von Geflüchteten zu finden. Das Jubiläum wurde in der Sitzung am 25. Juni gefeiert.



Weihnachtsmarkt mit neuem Betreiber

Der Weihnachtsmarkt kehrte im Jahr 2025 mit einem neuen Betreiber an seinen alten Standort zurück. Auf dem Markt rund um das Alte Rathaus hat ein festliches Winterdorf die Menschen durch die Adventszeit begleitet.



Dirt-Bike-Bahn Hetzerath

Die Elterninitiative Hetzerath e.V. hat mithilfe der Stadt Erkelenz und weiterer Beteiligten eine Dirt-Bike-Anlage in Hetzerath errichtet. Die Fläche umfasst ca. 2.000 Quadratmeter und wird gerne genutzt.



Aus den Dörfern

Feierlichkeiten bei der Übergabe der Alten Schule an die Dorfgemeinschaft in Holzweiler.

Zu Erkelenz gehören weitere 49 Ortschaften mit großer Lebensqualität. Charakteristisch sind das blühende Vereinsleben und die tiefe Verwurzelung der Menschen, die in den Dörfern leben. 2025 wurde nicht nur an der Erkelenzer Innenstadt gearbeitet. Auch Projekte in den Dörfern wurden vorangetrieben, um wichtige Eckpfeiler der Infrastruktur zu erneuern. Ob in Gerderath, Holzweiler oder Schwanenberg: Es passiert einiges.

Getränkemarkt Gerderath

An der Lauerstraße in Gerderath entsteht neben dem bereits existierenden REWE-Markt ein separater REWE-Getränkemarkt. Die Getränkeabteilung soll aus dem bereits bestehenden REWE-Markt ausgegliedert werden. So wird ein großes Getränkeangebot geschaffen, während der REWE-Markt seine Möglichkeiten als Nahversorger ausbauen kann. Darüber hinaus entstehen insgesamt zwölf Wohnungen im Herzen von Gerderath. Die Bauleitplanung wurde im Jahr 2025 bereits abgeschlossen, das Baurecht für den Bau des Getränkemarktes ist somit geschaffen. Die Baugenehmigung für das Gebäude wurde im Laufe des Jahres erteilt, ab 2026 soll gebaut werden.



Der REWE-Getränkemarkt in Gerderath mit den obenliegenden Wohnungen.

Netto Lövenich

Seitdem der EDEKA-Markt in Lövenich abgebrannt ist, arbeitet die Verwaltung daran, die Ansiedlung eines neuen Nahversorgers in Lövenich zu ermöglichen. Das soll nun durch eine Filiale des Discounters Netto erfolgen. Das Planrecht wird aktuell geschaffen, es wird also festgelegt, wie die Fläche am Rande des Dorfes genutzt werden darf. Derzeit befindet sich die Stadt Erkelenz noch in der Abstimmung bezüglich der Straßennutzung mit dem Baulastträger Straßen.NRW. Wenn alle Räder ineinandergreifen, kann im Jahr 2026 die Baugenehmigung erteilt werden.

Mehrzweckhalle Lövenich

An der Mehrzweckhalle Lövenich haben im Jahr 2025 die Arbeiten für den Anbau eines großzügigen Lagerraums begonnen. Im Zuge der vorbereitenden Maßnahmen wurde deutlich, dass der geplante Umbau der Nebenräume sowie die erforderliche energetische Sanierung der gesamten Halle nicht unabhängig voneinander umgesetzt werden können. Grund dafür sind unter anderem die engen technischen Verflechtungen zwischen beiden Gebäudeteilen, insbesondere in den Bereichen Lüftungs- und Elektrotechnik.

Daher sollen alle vorgesehenen Arbeiten nun zu einer Gesamtmaßnahme zusammengeführt werden. Für diese wird zudem ein Förderantrag gestellt. Nach der Verabschiedung des Haushalts 2026 ist aufgrund der geschätzten Bausumme eine europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen vorgesehen. In 2026 wird dann die Planung des Gebäudes durchgeführt und, wie mit der Ortsgemeinschaft abgestimmt, spätestens nach Karneval 2027 mit den Bauarbeiten begonnen. Für die Zeit der

Baumaßnahmen wird sich um eine Ausweichmöglichkeit für Sport und Veranstaltungen bemüht. „Die Lövenicher Mehrzweckhalle muss wieder attraktiv sein, um den Vereinen in Lövenich ein ansprechendes Zuhause zu bieten“, beschreibt der Technische Beigeordnete Martin Fauck die anstehenden Baumaßnahmen.

Alte Schule Holzweiler

Ein Zentrum der Dorfgemeinschaft, ein Haus der Vereine: Das war das Ziel der umfassenden Umbauarbeiten an diesem Baudenkmal. Ende Oktober 2025 wurde die Alte Schule Holzweiler endlich eingeweiht. Bereits 2019 wurde mit der Planung des Umbaus begonnen. „Es handelt sich um ein wirklich sehr schönes Gebäude, das in seiner neuen Funktion die Menschen des Dorfes zusammenbringt“, beschreibt die Leitung des Hochbauamtes, Anke Sonnenschein, die Umbaumaßnahmen in Holzweiler. Ein altes Nebengebäude fungiert nun als WC-Gebäude. Durch eine Glasüberdachung zwischen dem ehemaligen Schulgebäude und dem Nebengebäude wurde eine helle, lichtdurchflutete Halle geschaffen. Während des letzten Jahres wurden die Arbeiten am Fliesenbelag sowie die Parkett- und Teppichbödenarbeiten im Obergeschoss beendet. Darauf folgte der Endausbau der Elektro- und Sanitäranlagen. Dieser wurde im Mai abgeschlossen, danach wurde eine umfassende Baureinigung durchgeführt. Der Ausbau des umliegenden Geländes begann im Juli und soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

Im neuen Haus der Vereine sollen sich ein Heimatmuseum, ein Polizeibüro, ein Café und der Musikverein aus Holzweiler niederlassen.

Die Alte Schule wurde im Beisein von Bürgermeister Stephan Muckel, dem Technischen Beigeordneten Martin Fauck, der Holzweiler Dorfgemeinschaft und vielen weiteren Gästen Ende Oktober 2025 eingeweiht. „Was hier geschaffen wurde, ist nicht nur schön anzusehen, es ist die Möglichkeit den Herzschlag einer Dorfgemeinschaft in einem Gebäude zu fühlen und zu leben“, freute sich Bürgermeister Stephan Muckel über die Eröffnung.



Zwischen der Alten Schule und dem Nebengebäude schafft eine Glasüberdachung eine helle Halle.

Mehrzweckhalle Schwanenberg

Ebenfalls veraltet und renovierungsbedürftig ist die Mehrzweckhalle in Schwanenberg. In 2025 wurde mit der Sanierung der Nebenräume begonnen. Zunächst wurden dazu die Rückbauarbeiten in den Nebenräumen und der anliegenden Mietwohnung durchgeführt: Bis zum Rohbau wurden unter anderem Estrich, Decken, Installationen und Fliesen abgebrochen. Danach wurden die neuen Versorgeranschlüsse in das Gebäude geführt. Zu einer Mietwohnung, die an die Nebenräume angrenzt, wird ein Durchbruch vorgenommen. Diese wird dann samt Vereinsraum, Putzmittelraum und Abstellraum den Vereinen zur Verfügung gestellt. Die Planung und Antragsstellung zur Förderung einer energetischen Sanierung der Halle und Nebenräume sowie einer Erneuerung der Haustechnik ist für 2026 vorgesehen, die dazugehörigen Baumaßnahmen sollen somit ab 2027 beginnen.

Mehrzweckhalle Kückhoven

Neben Schwanenberg und Lövenich soll auch in Kückhoven investiert werden. Bei der Mehrzweckhalle in Kückhoven geht es vor allem um eine Veränderung und Erweiterung der vorhandenen Strukturen. Neben der Modernisierung der Räumlichkeiten und der energetischen Sanierung soll ein neuer Vereinsraum geschaffen und sollen die Nebenräume insgesamt erweitert werden. Im Jahr 2025 wurden hierfür ein externes Architekturbüro sowie die erforderlichen Fachplaner beauftragt. Die Vergabe der Planungsleistungen erfolgte im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung. Im Jahr 2026 sind die Einreichung des Bauantrags, die Beantragung einer Förderung sowie Erstellung der Ausführungsplanung vorgesehen. Der Beginn der Baumaßnahmen ist nach der Karnevalssession 2027 geplant. Um den Vereinen während der Bauzeit weiterhin Trainings- und Veranstaltungsmöglichkeiten bieten zu können, wird eine geeignete Ausweichlösung in Form einer temporären Halle gesucht. Ziel ist, die Mehrzweckhalle zukunftsfähig zu gestalten und den örtlichen Vereinen moderne, bedarfsgerechte Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.



Die Mehrzweckhalle in Kückhoven samt Vereinsraum als Entwurf.

Erkelenz 2030: Marktplatz ist eröffnet!

Durch den neugestalteten Marktplatz wird das Alte Rathaus stärker in Szene gesetzt.

Nach einer Umbauzeit von rund eineinhalb Jahren wurde während des Bike'n'BBQ am ersten Maiwochenende der Erkelenzer Marktplatz feierlich eröffnet. Die Fläche, die vorher überwiegend als Parkplatz diente, lädt nun mit ihren vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten zum Verweilen ein.

Sitzgelegenheiten werten den Platz auf, das geschnittene und neu verlegte Altstadt-pflaster ermöglicht die barrierefreie Nutzung der Fläche. Beete mit insektenfreundlichen Bepflanzungen, neue Baumpflanzungen und teilweise Entsiegelungen tragen zur Verbesserung des Mikroklimas im Herzen der Stadt bei. „Wir haben ein multifunktionales Wohnzimmer geschaffen“, freut sich Bürgermeister Stephan Muckel. „Manche Elemente können weggerückt werden, um zum Beispiel für den Lambertusmarkt auch die verbliebenen Parkplätze in die Veranstaltungsfläche zu integrieren.“

2023 begannen die Versorgungsunternehmen, die Strom-, Gas- und Wasserleitungen rund um den Marktplatz und die anliegenden Straßen zu erneuern. Im Januar 2024 startete die unterirdische Kanalsanierung vom Alten Rathaus bis zum Kölner Tor im sogenannten Stollenbauverfahren. Außerdem wurden diverse Kanalhausanschlüsse rund um den Marktplatz saniert. 2024 wurden abschnittsweise die Oberflächen wiederhergestellt, diese Arbeiten wurden Ende April 2025 abgeschlossen.



Mit einem lauten Knall und Konfettiregen eröffnete Bürgermeister Stephan Muckel mit Landtagsabgeordnetem Thomas Schnelle den Marktplatz.

Die Umgestaltung des Marktplatzes wurde mit knapp 4 Millionen Euro aus dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert, was rund 60 Prozent der Gesamtkosten entspricht.

Mobilstation

Mit der Inbetriebnahme der innenliegenden Fahrradabstellanlage, dem Aufstellen von Gepäckschließfächern und der Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach wurden 2025 wenige Restarbeiten in der Mobilstation vollendet. „Die PV-Anlage versorgt die Mobilstation mit Strom, sodass der Tagesbedarf abgedeckt wird“, berichtet Anke Sonnenschein, Leitung des Hochbauamtes der Stadt Erkelenz.

Die Fahrradabstellanlage wird derzeit für kurzfristige Tagesbuchungen genutzt, das Buchen von Plätzen – auch für längere Zeiträume – ist über die App [radbox.nrw](https://www.radbox.nrw) oder über die Homepage [Radbox.nrw](https://www.radbox.nrw) möglich. Insgesamt ist

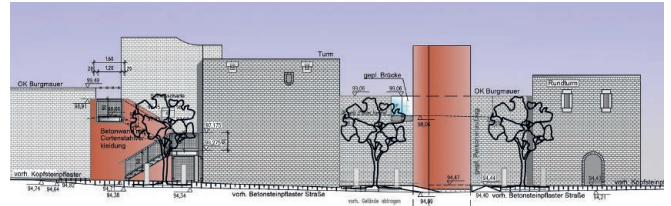
Absackungen Kölner Straße

Bereits im Dezember 2024 gab es Komplikationen bei der unterirdischen Kanalsanierung auf der Kölner Straße zwischen Commerzbank und dem Herrenbekleidungsgeschäft Hut Jansen. Im Sommer und der zweiten Hälfte des Jahres 2025 stellte sich heraus, dass das Pflaster an weiteren Stellen entlang der Kölner Straße absackte, da der Untergrund ausgespült worden war. Die Straße zwischen Commerzbank und Kaufhaus Martini wurde daraufhin provisorisch präpariert, damit Fuß- und Radverkehr weiterhin möglich ist. Bis zum Ende des Jahres 2025 wurde an einer Sanierungsstrategie gearbeitet, die auch die Schadensbildermittlung sowie die Ursachenforschung umfasste. „Hier arbeiten wir unter anderem mit externen Bodengutachtern zusammen, und vor allem nach dem Prinzip der Gründlichkeit, um ein vollständiges Schadensbild und darauf aufbauend die passende Strategie zur Behebung zu ermitteln“, erläutert der Technische Beigeordnete Martin Fauck.

die Mobilstation ein beliebter Ort zum Parken: montags bis samstags haben von Anfang November 2024 bis Ende Oktober 2025 im Durchschnitt 404 Autos werktags in der Mobilstation geparkt, jeder verfügbare Parkplatz war rein rechnerisch also mehr als zweimal pro Tag belegt. Die Mobilstation ist barrierefrei nutzbar, woraus sich einige Besonderheiten ergeben. So liegt der Kassenautomat tiefer als in anderen Parkhäusern, damit Menschen im Rollstuhl ihn sitzend bedienen können, außerdem gibt es im Erdgeschoss Schalter zum automatischen Öffnen der Türen. „Leider ist der Öffnungsmechanismus der Eingangstür zum Treppenhaus durch eine falsche Nutzung immer wieder defekt gewesen“, berichtet Anke Sonnenschein. „Also haben wir die Tür umprogrammiert.“ Die Tür steht nun zu den Hauptnutzungszeiten offen. Außerhalb dieser Zeiten öffnet sich die Tür zum Kassenautomaten und Treppenhaus von außen, wenn das Parkticket eingescannt wird und von innen, indem der Türöffner bedient wird.

Barrierefreier Zugang und weiterer Fluchtweg für den Burghof

Bereits für das Jahr 2023 war geplant, die Erkelenzer Burg um einen Aufzug und eine zweite Treppe zu erweitern, damit der Burghof barrierefrei erreicht und für Veranstaltungen mit größerer Personenzahl genutzt werden kann. Sanierungsarbeiten an Teilen des historischen Mauerwerks, der bestehenden Treppenanlage und dem Burgtor fanden 2023 und 2024 statt. „Aus personellen Gründen hat es das Hochbauamt bisher nicht geschafft, das



Geplante Lage von Aufzug und zusätzlicher Treppe.

Projekt für den barrierefreien Zugang des Burghofs und den weiteren Fluchtweg zu realisieren“, erklärt Technischer Beigeordneter Martin Fauck. Außerdem müssen ein Stromkasten und Leitungen des Stromversorgers umgelegt werden. „Hier sind wir auf die Vorarbeit des Unternehmens angewiesen, bevor wir mit unserem Projekt beginnen können“, ergänzt Anke Sonnenschein. Vorgesehen ist nach wie vor, die Treppenanlage und den Aufzug im Bereich der Burgstraße zu errichten. Beide Anbauten sind so geplant, dass die Mauer zum Burghof nicht in historischen Bereichen durchbrochen wird.

Die Baukosten wurden 2022 mit rund 400.000 Euro kalkuliert, Fördermittel in Höhe von 60 Prozent der förderfähigen Kosten stehen seit Ende 2022 zur Verfügung und müssen bis Ende 2026 abgerufen sowie die Baumaßnahme umgesetzt sein.

Barrierefreier Zugang Leonhardskapelle

Um allen Menschen Zugang zu den kulturellen Veranstaltungen bieten zu können, die im oberen Raum der Leonhardskapelle stattfinden, wird ein Aufzug im Innenhof Richtung Stadtbücherei errichtet. Die Kosten belaufen sich auf rund 260.000 Euro. Ein Förderantrag zur anteiligen Finanzierung der Baumaßnahme wurde Ende 2023 über Städtebaufördermittel eingereicht, Ende 2024 erhielt die Stadt Erkelenz die Förderzusage über 60 Prozent der förderfähigen Kosten. Im Herbst 2025 wurden die Fundamente gesetzt. Die Aufbau- und Installationsarbeiten werden im ersten Halbjahr 2026 abgeschlossen sein.



Leonhardskapelle: Im November 2025 fanden Vorarbeiten statt.



Freies WLAN in der Innenstadt

Kostenloses und offenes WLAN steht flächendeckend vom Bahnhof über die Kölner Straße, den Marktplatz, Johannismarkt über den Franziskanerplatz und die Aachener Straße zur Verfügung. Das freie WLAN wurde insbesondere im Bereich des Marktplatzes und am Franziskanerplatz 2025 weiter optimiert.

Verkehrskonzept Innenstadt

Das Verkehrskonzept für die Erkelenzer Innenstadt, das bereits im September 2022 politisch beschlossen wurde, wurde zum 5. Mai 2025 umgesetzt. Konkret änderten sich die Fahrtrichtung auf der Kölner Straße zwischen dem Amtsgericht und der Kreissparkasse sowie die Abbiegebeziehungen rund um das Kölner Tor, Einbahnstraßenregelungen unter anderem auf Teilen der Tenholter Straße wurden neu eingeführt. Das Verkehrskonzept setzt die bereits 2019 beschlossenen Leitziele für eine zukunftsfähige Mobilität in der Innenstadt um. So bleibt Erkelenz mit allen Verkehrsmitteln erreichbar, gleichzeitig wird der Fuß- und Radverkehr durch das aktuelle Konzept gestärkt.

Das Verkehrskonzept sollte ursprünglich umgesetzt werden, sobald die Arbeiten an der Mobilstation und Teilen der angrenzenden Ostpromenade abgeschlossen waren. Dies war bereits Anfang Januar 2025 der Fall. „Aufgrund von Sorgen der Gewerbetreibenden wegen des Zeitpunkts haben wir uns darauf geeinigt, das Konzept erst Anfang Mai umzusetzen“, informiert Bürgermeister Stephan Muckel. Mit einer umfassenden Informationskampagne wurden die anstehenden Änderungen dann kommuniziert.

Seitdem beobachtet die Verwaltung – auch in Rücksprache mit der Polizei und den Gewerbetreibenden vor

Ort – wie das Konzept von der Bürgerschaft angenommen wird. „Bis die Akzeptanz eines neuen Verkehrskonzeptes abschließend bewertet werden kann, braucht es in der Regel rund ein Jahr“, ordnet Technischer Beigeordneter Martin Fauck ein. „In 2026 werden wir uns daher mit dem Verkehrskonzept noch einmal befassen.“

Kölner Tor

Nachdem 2022 und 2023 verschiedene Vorplanungen und Skizzen entworfen wurden, um den Bereich rund um das Kölner Tor aufzuwerten, wurde nach politischem Beschluss ein Förderantrag für die Umgestaltung des Kölners Tors und eines Teils der Ostpromenade eingereicht. Ende 2024 folgte die Bewilligung der Fördermittel. 2,2 Millionen Euro stehen aus Städtebaufördermitteln des Landes und des Bundes zur Verfügung. „Zunächst haben wir die Pläne rund um das Kölner Tor ruhen lassen, da wir keine Ressourcen zur Verfügung hatten, um ein weiteres Großprojekt zu betreuen“, erklärt der Technische Beigeordnete Martin Fauck. 2025 wurden die Planungen für die Umgestaltung des Kölners Tors wieder aufgegriffen. „In den Gesprächen,



Visualisierung des neuen Entwurfs für den Bereich rund um das Kölner Tor.

die ich in den vergangenen zwei Jahren geführt habe, wurde mir übermittelt, dass der Entwurf aus 2023 nicht zufriedenstellend war“, informiert Bürgermeister Stephan Muckel. „Darum haben wir noch einmal neu geplant.“

Der neue Entwurf sieht eine mittige Straßenführung für den motorisierten Verkehr und Radverkehr sowie breite Gehwege und Baumbeete an beiden Seiten vor. Er wird im ersten Halbjahr 2026 in die politischen Gremien der Stadt eingebracht.

Das Kulturjahr in Erkelenz

Ob auf dem Franziskanerplatz, in der Stadthalle oder auf dem neugestalteten Marktplatz – in Erkelenz ist immer etwas los. Das wissen nicht nur die Menschen, die in Erkelenz und den Dörfern wohnen. Bei einem genauen Blick auf die Autokennzeichen lässt sich deutlich erkennen, dass zu den Erkelenzer Veranstaltungen Besuchende aus der ganzen Region kommen. Neue Ideen zur Gestaltung der Veranstaltungsorte gibt es immer wieder – so haben im Jahr 2025 die Marktmomente gezeigt, dass der neue Marktplatz viele Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen bietet.

Veranstaltungen des Stadtmarketings

„Der Marktplatz rund um das Alte Rathaus ist das Wohnzimmer unserer Stadt“, freute sich Bürgermeister Stephan Muckel bei der Eröffnung des neugestalteten Marktplatzes im Rahmen des Bike'n'BBQ Anfang Mai. Zum vierten Mal gab das Bike'n'BBQ 2025 den Startschuss in ein aufregendes Veranstaltungsjahr. Das Kombi-Angebot aus Gegrilltem, Fahrrädern, Musik und verkaufsoffenem Sonntag wurde gut angenommen. Mit dem NEW-Citylauf fand eine sportliche Veranstaltung, die zuvor wegen der Sanierung der Innenstadt zwei Jahre pausierte, wieder statt. Über 1000 Laufbegeisterte bewegten sich durch die Innenstadt. Dabei hatte sich das

Organisationsteam neu aufgestellt: Der Erkelenzer Turnverein (ETV) sorgte mit seinen neuen Verantwortlichen und dem Stadtmarketing der Stadt Erkelenz für einen reibungslosen Ablauf.

Auf den Citylauf folgte der Lambertusmarkt. „Es war ganz großartig, den Lambertusmarkt wieder da veranstalten zu können, wo er hingehört. Alle waren begeistert“, resümiert Stephan Jopen, Hauptorganisator eines der großen traditionellen Feste in Erkelenz. Das kostenlose Musikprogramm war im letzten Jahr besonders abwechslungsreich: Karneval, Techno und entspannte

Das Publikum beim Kölschen Abend des Lambertusmarktes.



Zieleinlauf beim NEW-Citylauf.



Am Grill: Sternekoch vom Restaurant Troyka beim Bike'n'BBQ.



Sommerliche Atmosphäre beim Weinfest.

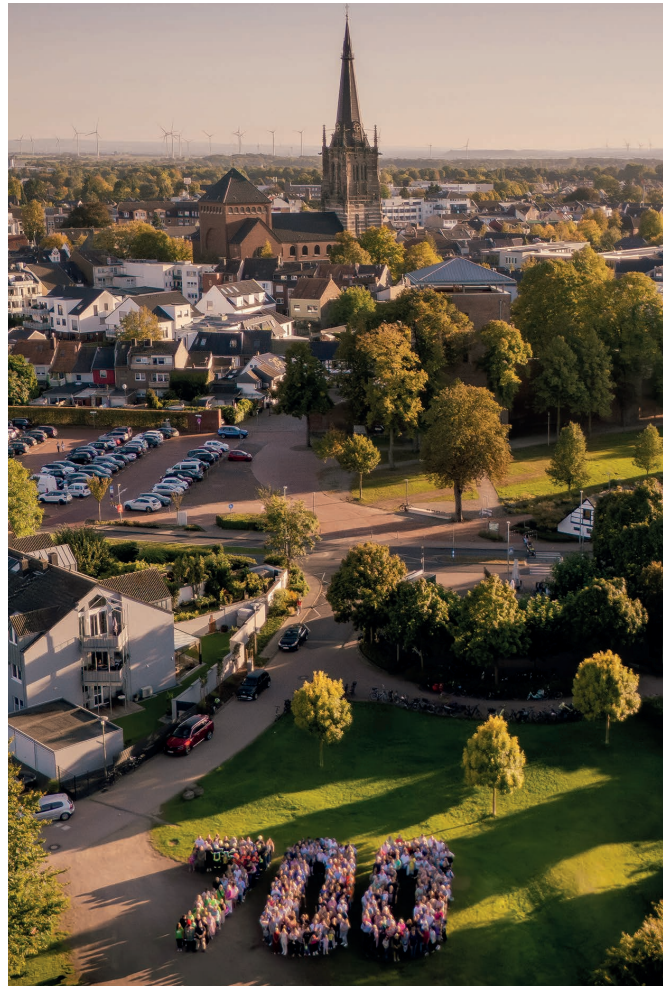


Tanzgymnastik als Teil der Marktmomente.

Klänge – von Donnerstag bis Montag. Während des Lambertusmarktes fand mit rund 150 Schaustellergeschäften gleichzeitig die Frühlingskirmes statt. „Der Franziskanerplatz wurde dabei speziell für Familien hergerichtet“, hob der Erste Beigeordnete Dr. Hans-Heiner Gotzen hervor.

Unter drei verschiedenen Themenschwerpunkten fanden die Abendmärkte im Juli, August und September zum zweiten Mal statt. Der große Andrang zeigte deutlich, dass sich die Veranstaltungsreihe etabliert hat. Nach einem Jahr Pause veranstaltete der Lions Club Selfkant erneut sein Weinfest im Ziegelweiherpark, diesmal mit noch größerer Strahlkraft als offizielle Veranstaltung des Erkelener Stadtmarketings. Der Reinerlös des Weinfestes kam den Tafeln des Kreises Heinsberg zugute. Weiterhin wird daran festgehalten, das Weinfest alle zwei Jahre im Ziegelweiherpark stattfinden zu lassen.

Ganz neu und ganz divers stellte sich die neue Veranstaltungsreihe der „Erkelener Marktmomente“ dar. Von Anfang August bis Ende September wurde der Marktplatz rund um das Alte Rathaus mit unterschiedlichen Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen bespielt. So wurde das Wohnzimmer der Stadt mit Leben gefüllt. Dabei wurde in der Gestaltung des Programms auf alle Generationen geachtet: Ein Kindertrödel sowie Bewegung im Sitzen für die ältere Bürgerschaft und auch Konzerte sorgten für großen Andrang. Ein Großteil der Marktmomente wurden von engagierten Menschen aus der Gesellschaft durchgeführt. Kurz vor dem Ende der Veranstaltungsreihe meldeten sich auch noch spontan Menschen aus der Bevölkerung, um ihre eigenen Veranstaltungsideen umzusetzen. „Genau so sind die Marktmomente gedacht. Wenn aus der Bürgerschaft Ideen kommen, um den Markt weiterhin kreativ zu bespielen, sind wir für alle Ideen offen. Das Wohnzimmer der Stadt ist für alle da“, zeigte sich Bürgermeister Stephan Muckel begeistert. Interessierte können sich unter stadtmarketing@erkelenz.de melden.



Rund 450 Menschen bildeten die Zahl 700 im Ziegelweiherpark.

Vorbereitungen: 700 Jahre Stadtrechte

700 Jahre Stadtrechte Erkelenz, dieses besondere Jubiläum feiert die Stadt Erkelenz im Jahr 2026. Bereits 2025 warf das Jubiläumsjahr seinen Schatten voraus. So wurde eine Drohnenaufnahme angefertigt, bei der etwa 450 Menschen aus Erkelenz im Ziegelweiherpark die Zahl 700 stellten. Diese Aufnahme wird im Jubiläumsjahr in der städtischen Kommunikation genutzt. Im gesamten Jahr 2026 wird die „700“ eine große Rolle spielen, als Feierlichkeit für alle Menschen in Erkelenz, die stolz auf ihre lebenswerte Stadt sein können. Eine Festwoche soll der Höhepunkt des Jubiläums werden: Vom 26. September bis zum 3. Oktober feiern Stadt und Vereine sowie viele weitere Akteure auf dem Markt. Auch die Kultur GmbH bereitet sich auf das Jubiläumsjahr zu 700 Jahren Stadtrechte vor. Aufgrund des Stadtjubiläums finden die Hohenbusch Klassixx an zwei Tagen, 28. und 29. August, statt. Als Highlight wird die „Carmina Burana“ aufgeführt, dazu finden sich rund 150 Musizierende aus den Chören des Stadtgebietes zu einem einzigen großen Chor zusammen.

Zum Jahresende verwandelte sich die Innenstadt mit einem neuen Betreiber in ein weihnachtliches Wunderland: Der Erkelenzer Weihnachtsmarkt kehrte mit einem festlichen Winterdorf und Kunsthandwerk zurück an seinen alten Standort rund um das Alte Rathaus.

Veranstaltungen der Kultur GmbH

Sascha Dücker und Claudia Jansen von der Kultur GmbH arbeiten jeden Tag daran, ein abwechslungsreiches kulturelles Programm zu ermöglichen – so auch in 2025. Die Kabarett-Veranstaltungen können weiterhin in einem Abo-Modell besucht werden. „Die Anzahl der gebuchten Abonnements konnte erneut erhöht werden, fast jede Veranstaltung ist somit ausverkauft. Gelegentlich sind noch einzelne Plätze frei“, freut sich Sascha Dücker, Kulturmanager der Kultur GmbH.

Auch die Theaterstücke in der Stadthalle sind weiterhin sehr gut besucht. Sie werden ebenfalls in einem Abo-Modell angeboten. Hier hat sich die Struktur der vergangenen Jahre bewährt: Zwei Klassiker, zwei Komödien, ein modernes Stück und ein Stück zur Erinnerungskultur wurden im Laufe des Jahres in der Stadthalle aufgeführt. „Die Vielfalt der Stücke im Theaterprogramm funktioniert und führt zu stabilen Abo-Zahlen“, freut sich Kulturdezernent Dr. Hans-Heiner Gotzen. „Wichtig ist ebenfalls: Kultur und Kulturveranstaltungen bleiben in Erkelenz bezahlbar.“ Ein Theater-Abo beginnt in Erkelenz bei 64 Euro, als Einzelveranstaltung beginnen die Tickets bei 13 Euro. Ein Highlight „made in Erkelenz“ folgte Ende Oktober: Das „Geheimnis von Hohenbusch“, aufgeführt vom ERKA-Ensemble, mit Schauspielenden aus Erkelenz und der Umgebung. In einem sinnlichen, humorvollen und mysteriösen Schauspiel wurde die Geschichte zweier junger Frauen erzählt, die zu unterschiedlichen Zeiten auf Hohenbusch unterwegs waren.

Nach 2023 war auch die zweite Auflage des ERKA-Ensembles wieder ein voller Erfolg, beide Termine waren restlos ausverkauft.

Im musikalischen Programm wurde ein Angebot auf Kurs gebracht: die Meisterkonzertreihe. Sie wurde 2022 von der Volkshochschule Heinsberg übernommen und konnte stabilisiert werden. Ein authentisches Highlight im Kalender der Kultur GmbH stellen die Acoustic Nights dar: Die Unplugged-Reihe mit Folk, Blues, Jazz oder Indie-Musik wird von dem gemeinnützigen Verein Acoustic Night Erkelenz e.V. veranstaltet und von der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz unterstützt. Ein musikalischer Erfolg war auch die „Best of Udo Jürgens“-Swing-Night mit bekannten Gesichtern der lokalen Musikszene und der West Big Band.

Die Hohenbusch Klassixx werden, nachdem sie 2025 erstmals im Innenhof von Haus Hohenbusch stattgefunden haben, wieder dort aufgeführt. „Die Verlegung in den Innenhof hat sich bewährt und wurde sehr gut angenommen. Auch 2026 werden wir ein attraktives Programm aufstellen“, kündigt Sascha Dücker an.

Ein neues, etwas anderes Format im Veranstaltungsprogramm stellte „Knippi meets Dücki“ dar. In illustrierter Runde wurde mit Vereinslegenden der Fortuna aus Düsseldorf und Borussia Mönchengladbach über die gute alte Zeit auf dem Platz diskutiert und die ein oder andere humorvolle Anekdote erzählt. Den Erlös der Veranstaltung spendete die Erkelenzer Kultur GmbH an das Hospiz der Hermann-Josef-Stiftung.

Die Stadthalle ist auch bei externen Kulturschaffenden als Veranstaltungsort beliebt. So spielten 2025 beispielsweise Cat Ballou und eine Queen Revival Band in der Stadthalle.



Finden erneut im Innenhof statt: Die Hohenbusch Klassixx 2026.

2



Neues aus dem Rathaus

Acht Schwerpunkte prägen die Stadt Erkelenz

ERKELENZ IST...



... familien- und kinderfreundlich.



... sorgsam im Umgang mit Natur und Umwelt – für alle Generationen.



... vielseitig unterwegs in Richtung nachhaltige Mobilität.



... ein Bildungsstandort.



... Ehrenamt, Brauchtum und Vereine.



... auf dem Weg zur digitalen Stadt.



... ein zukunftsfester Wirtschaftsstandort.



... vorausschauend und schafft Chancen mit dem tagesbaubedingten Wandel.

ERKELENZ IST ...



... familien- und kinderfreundlich

Bürgermeister Stephan Muckel, der Erste Beigeordnete Dr. Hans-Heiner Gotzen und der Technische Beigeordnete Martin Fauck bei der Eröffnung des neuen Spielplatzes in Matzerath.

Gute Angebote stehen in Erkelenz im Fokus: 2025 wurde viel für die Kinder und Familien im Stadtgebiet getan. So wurden beispielsweise Kindertagesstätten weiter ausgebaut und modernisiert, Spielplätze neugestaltet und ausgebessert sowie seitens Stadt und der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft (GEE) Bauland entwickelt, um Wohnraum für Familien zu schaffen. „Sei es durch unsere Ferienspiele, die vielen Spielplätze oder unsere tollen Kitas: Erkelenz ist für Familien sehr attraktiv und das soll auch weiterhin so bleiben“, schaut Bürgermeister Stephan Muckel optimistisch in die Zukunft.



Kommunikationstafel auf dem Spielplatz am Ziegelweiherpark.

Spiel- und Bolzplätze

Die Stadt Erkelenz verfügt im Stadtgebiet über 82 Spiel- und Bolzplätze. Auch 2025 wurden diese erweitert, ausgebaut und verändert. So wurde im April der neue Spielplatz in Matzerath eröffnet. Er besteht aus einer großen Spielfläche, mehreren Spielgeräten, einer Sandfläche und Kleingeräten. Über einen neuen Spielplatz durfte sich im letzten Jahr auch das Oerath-Mühlenfeld freuen. An der Kamp-Lintforter-Straße ist ein regelrechtes Spieleparadies errichtet worden. Ein großer Spielturn zum Klettern und Rutschen, ein separater Bereich für Kleinkinder, eine Sandspielwand, ein Trampolin und viele weitere Gerätschaften sind auf der Fläche entstanden. Außerdem sind zwei Flächen des Spielplatzes mit dem Rollstuhl befahrbar, dazu gehört ebenfalls das Trampolin. Die Eröffnung erfolgte im August. Neben dem bereits bestehenden Bolzplatz, der nur wenige Meter entfernt liegt, wurde ein „3x3 – Basketballfeld“ mit Gummibelag, Linierung und Korb gebaut.



Der neue Skatepark am Tag der Eröffnung.

Auf dem Spielplatz im Ziegelweiherpark wurden beschädigte Spielgeräte ausgetauscht, außerdem durfte sich der Spielplatz über eine Kommunikationstafel und einen Wickeltisch freuen. Beide Installationen wurden durch private Engagierte finanziert, der Bauhof der Stadt Erkelenz half bei der Errichtung. Die Tafel, die Kinder mit geistigen Einschränkungen bei der Kommunikation unterstützen soll, steht bereits auf dem Spielplatz in Kückhoven. Auf den Spielplätzen in Borschemich, Immerath und Kückhoven werden noch weitere Wickeltische aufgebaut.

Jugendarbeit

Nachdem der Skatepark im Jahr 2024 bereits zur Nutzung freigegeben wurde, folgte im März 2025 die offizielle Eröffnung. Der Skatepark am Willy-Stein-Stadion wird gut angenommen. „Die Begeisterung für den Skatepark wächst und hat auf der neuen Anlage einen guten Platz inmitten einer multifunktionalen Innenstadt gefunden. Die Skateanlage zieht auch über die Stadtgrenzen hinaus Publikum an“, freut sich der Bürgermeister. Die Anlage ist für Skateboards, Roller und BMX-Räder freigegeben und darf von allen ab acht Jahren genutzt werden. Sogar barrierefreies Rollstuhl-Skating ist möglich. Bei der großen Eröffnungsfeier gab es auch einen Best-Trick-Contest, bei dem die Skaten den ihr Können unter Beweis stellten. „Wir konnten den Skateplatz im Sommer direkt in unsere Ferienspiele einbauen“, äußert sich auch Stadtjugendpflegerin Katharina Lücke positiv.

Am Adam-Stegerwald-Hof konnte durch eine großzügige Spende der Kreissparkasse Heinsberg an der Stelle des alten Skateparks eine Pumptrack-Anlage fest installiert werden. Diese kann auf vier unterschiedliche

Arten umgebaut werden und bietet so immer wieder ein neues Fahrerlebnis.

Ferienspiele

Traditionell sehr beliebt waren auch im Jahr 2025 wieder die Erkelenzer Ferienspiele. „Es macht mich sehr stolz, zu sehen, was das Team der Stadt Ferien für Ferien auf die Beine stellt. Ein abwechslungsreiches Programm, um das uns viele beneiden und das auf die Kinder sehr gut abgestimmt ist“, freut sich Dr. Hans-Heiner Gotzen, Erster Beigeordneter der Stadt Erkelenz, über die Ferienspiele. An den Sommerferienspielen im



Thomas Giessing von der Kreissparkasse Heinsberg und Bürgermeister Stephan Muckel bei der Eröffnung der Pumptrack-Anlage.



Die Wasserschlacht auf Haus Hohenbusch als Teil der Sommerferienspiele 2025.

Jahr 2025 nahmen 338 Kinder teil. „Die Sommerferienspiele sind ein absolutes Highlight, die Aktionswoche in der ersten Ferienwoche hat allen Beteiligten außerordentlich viel Spaß gemacht. Ein ganz großes Lob müssen wir dabei unseren Teamerinnen und Teamern zukommen lassen: Ohne eure ehrenamtliche Arbeit wäre das alles so nicht möglich“, blickt Stadtjugendpflegerin Katharina Lücke auf die Sommerferienspiele zurück. Auch die Herbstferienspiele durften sich über viele Anmeldungen freuen: Das Kino war wieder mit dabei und auch der Burggrusel sowie der Escape-Room haben stattgefunden.

Kommunalpolitisches Praktikum Erkelenz

Von Ende Oktober 2024 bis Januar 2025 lief der erste Durchgang des Kommunalpolitischen Praktikums Erkelenz (KoPraE). Beim KoPraE bekamen neun Jugendliche aus den Jahrgangsstufen zehn und elf die Möglichkeit, die Kommunalpolitik hautnah zu erleben. Dazu haben sie sich insgesamt dreimal mit Bürgermeister Stephan Muckel, dem Ersten Beigeordneten Dr. Hans-Heiner Gotzen und acht Mitgliedern verschiedener Fraktionen der Stadt Erkelenz (CDU, Bündnis90/die Grünen, SPD, FDP) im großen Sitzungssaal des Rathauses getroffen. Mit dabei war auch Michael Wirtz, stellvertretende Leitung des Amtes für Kinder, Jugend, Familie und Soziales. Darüber hinaus besuchten die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Thomas Schnelle den Landtag Nordrhein-Westfalens. Auch durften die Jugendlichen während ihres Praktikums an den Sitzungen der Fraktionen teilnehmen und sich an Diskussionen beteiligen. „Durch das KoPraE wollten wir die Kommunalpolitik für junge Menschen erlebbar machen und zeigen, wie Engagement vor Ort funktioniert. Das ist uns gelungen, wir haben durchweg positive

Neu: Spielmobil im Winter

Von Ostern bis Oktober ist das Spielmobil samt Hüpfburg und Rollenrutsche ständig im Einsatz: Bei Kitas oder Schulen auf dem Sommerfest, Vereinen, Dorfgemeinschaften oder Jubiläumsveranstaltungen. Ebenso wird es in den Ferienspielen und anderen städtischen Veranstaltungen eingesetzt. Im Jahr 2025 kam das Spielmobil so in den warmen Monaten ungefähr 70 Mal zum Einsatz. „Im Winter stand das Spielmobil dann oft ungenutzt herum, was wir sehr schade fanden. Deshalb haben wir Anfang 2025 erstmals die Aktion „Spielmobil im Winter“ in der ERKA-Halle und der Mehrzweckhalle Golkrath getestet. Die Aktion kam so gut an, dass wir sie fortführen werden“, informiert Stadtjugendpflegerin Eva Beckers. Zwischen November 2025 und Februar 2026 bekommt das Spielmobil also neue Winter-Einsätze im Erkelenzer Stadtgebiet: Die Mehrzweckhalle Granterath, der Bürgersaal in Katzem, die Cusanus-Halle und die Mehrzweckhalle in Keyenberg (neu) werden vom Spielmobil besucht.

Rückmeldungen erhalten, sei es von den Fraktionen oder den Teilnehmenden“, resümiert Michael Wirtz nach dem ersten Durchgang. Eine Wiederholung des KoPraE soll es geben.

Neues aus den Kitas

„Wir möchten der Nachfrage nach mehr Betreuungsplätzen in hochwertiger Qualität gerecht werden“, blickt Bürgermeister Stephan Muckel auf die Entwicklung und den Ausbau von Kindertagesstätten im Erkelenzer Stadtgebiet. Ein Anbau für das Personal wurde im Jahr 2025 für die Kita am Zehnthofweg fertiggestellt, dazu gehört auch ein barrierefreier Zugang. Außerdem erneuerte das Grünflächenamt die Grünbereiche rund um die Kita. Im Laufe des Kita-Jahres 2026/2027 soll die Kita Bauxhof eröffnet werden. „Die Kita Bauxhof ist in seinem Aufbau im Prinzip ein gespiegelter Zwilling der Kita in Kückhoven. Wir konnten so durch die Synergieeffekte Planungskosten sparen“, sagt Hochbauamtsleiterin Anke Sonnenschein über die neue Kita Bauxhof. In der Kita sollen bis zu 65 Kinder betreut werden.

Nach einem Testdurchlauf im Jahr 2024 wurden im letzten Jahr alle städtischen Kitas mit einer Kita-App ausgestattet. „Die Kita-App erlaubt uns eine leichtere Kommunikation mit Eltern und reduziert gleichzeitig die Papiermitteilungen“, resümiert Inga Heinrichs, die das Sachgebiet Kindertagesbetreuung im Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales leitet.

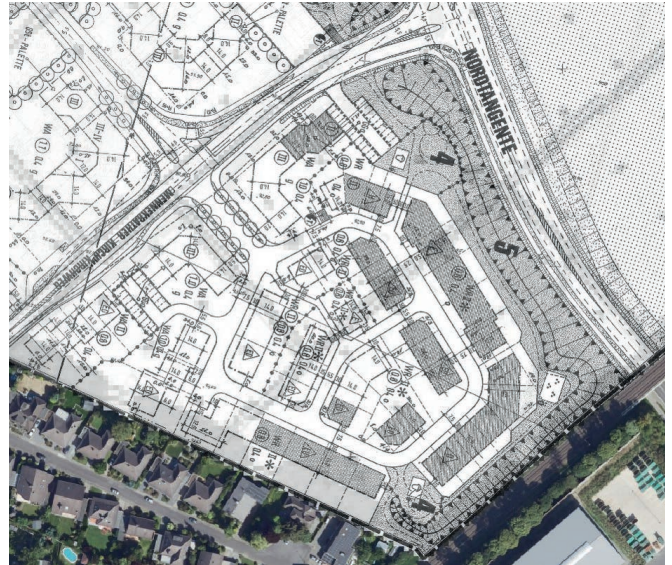


Familien- und kinderfreundliches Wohnen

Die Stadt Erkelenz und die Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz (GEE) entwickeln stetig Bauland, um attraktiven Wohnraum insbesondere für Familien zu schaffen. In Gerderath am Neuser Weg soll im Jahr 2026 mit der Erschließung und Vermarktung begonnen werden. Das Bauleitplanverfahren dazu wurde im Jahr 2025 abgeschlossen und der Bebauungsplan ist rechtskräftig. Zwischen 50 und 55 neue Wohneinheiten sind hier geplant, darunter befinden sich auch Wohnungen und Reihenhäuser. Das geplante Baugebiet enthält viele Grünflächen, die auch als Versickerungsmulden für Regenwasser dienen werden. „Durch die Zwischenversickerung sparen wir uns einiges an technischer Ausstattung, außerdem entstehen dadurch einfach schöne Grünflächen, die auch zum Spielen genutzt werden können“, sagt Bernhard Rembarz, Leitung des Tiefbauamtes.

Weitere Baugebiete werden ab 2026 auch in Houverath, Golkrath und Hetzerath entstehen. Dort sind die Bebauungspläne inzwischen ebenfalls rechtskräftig.

Im Prozess schon weiter fortgeschritten sind die Baugebiete am Mennekrather Kirchweg und im Oerather Mühlenfeld. Nach den Sommerferien 2025 wurde mit der Erschließung der Grundstücke am Mennekrather Kirchweg begonnen. Zeitgleich startete auch die Vermarktung, aufgeteilt in zwei Phasen: Bis September wurden die Grundstücke für Privatleute vermarktet,



Bebauungsplan mit Grundstücken am Neubaugebiet Mennekrather Kirchweg.

die Investorengrundstücke befanden sich bis Dezember 2025 in der Ausschreibung. „Insgesamt hatten wir über 90 Bewerbungen für 6 zur Eigennutzung vorgesehene Grundstücke vorliegen. Die Erschließung wird bis Sommer 2026 dauern, ab der zweiten Jahreshälfte kann dann gebaut werden“, fasst Thomas Rolfs, Leiter der städtischen Grundstücksabteilung und Prokurist der GEE, zusammen. Die Konzepte der Investoren werden im neuen Jahr ausgewertet. Auf einem der Grundstücke soll eine Siedlung für Kleinwohnformen entstehen, dazu haben im Jahr 2025 bereits zwei Workshops stattgefunden.

Im Sommer 2025 begann die Erschließung des zweiten Bauabschnitts im Oerather Mühlenfeld West. Die Fläche von insgesamt 182.000 Quadratmetern wird in drei Teilabschnitten erschlossen. Der erste wurde im zweiten Halbjahr 2025 bereits in die Vermarktung gegeben. Von den 116 Baugrundstücken wurden 60 Grundstücke Privatpersonen zugeteilt, der Rest wird an Investoren vermarktet. Im Laufe des Jahres 2026 können Privatleute und Investoren voraussichtlich mit dem Bau ihrer Gebäude starten.

2025 wurde im Ortsteil Holzweiler im dortigen Baugebiet Sisalweg die Vermarktung aller Baugrundstücke durchgeführt. Insgesamt konnten hier 27 Baugrundstücke entwickelt und veräußert werden.

Ein anderes Projekt im Oerather Mühlenfeld wurde im Jahr 2025 abgeschlossen: Das durch die GEE im öffentlich geförderten Wohnungsbau errichtete Mehrfamilienhaus wurde fertiggestellt. Ende 2023 begann der Bau des Mehrfamilienhauses für zehn Mietparteien, ab Januar 2026 wird es bezogen.

Flüchtlingsarbeit – Beratungsstelle in Kuckum

Im August 2025 wurde in Kuckum am Tagebau Garzweiler II eine Beratungsstelle für ukrainische Kriegsflüchtlinge eingerichtet. Die Installation der Einrichtung erfolgte mithilfe des Kinderschutzbundes Erkelenz und der Diakonie im Kirchenkreis Jülich. Seit Beginn des Krieges hat die Stadt Erkelenz bisweilen 695 Menschen aus der Ukraine aufgenommen. 271 davon wurden in leerstehenden Immobilien der RWE Power AG in den Orten Kuckum, Keyenberg, Berverath und Unterwestrich untergebracht. Die wichtigsten Beratungsthemen sind Integration, Sprachkurse, Wohnungssuche, Arbeitsmarkt, Schule, Kita und Freizeitgestaltung. „Das Angebot wird sehr gut in Anspruch genommen und von den Geflüchteten als positiv wahrgenommen. Der Bedarf nach Beratung und Unterstützung ist groß, deshalb ist es der richtige Schritt, Hilfe in direkter Nachbarschaft anzubieten“, zieht Bürgermeister Stephan Muckel ein positives Fazit.

ERKELENZ IST ...



... sorgsam im Umgang mit Natur und Umwelt – für alle Generationen

Das Staudenbeet an der Mobilstation ist mit insektenfreundlichen Pflanzen angelegt.

„Klimaschutz geht nur gemeinsam“ lautet seit vielen Jahren das Motto der Stadt Erkelenz, wenn es darum geht, Ressourcen zu schonen. So will die Stadt Erkelenz nicht nur eigene Verbräuche reduzieren, sondern auch die Bürgerschaft für Themen rund um den Klimaschutz sensibilisieren. 2025 wurden die Weichen für eine inhaltliche Erweiterung gestellt: Nachhaltigkeit als grundlegendes Konzept rückt bei der Stadt Erkelenz in den Fokus.

„Nachhaltig handeln heißt, in allen Lebensbereichen so zu agieren, dass auch zukünftige Generationen gut leben können. Ökologische Aspekte wie der Klima- und Ressourcenschutz sind ein wichtiger Bestandteil“, erklärt Benedikt Wouters, der seit Mai 2025 das Referat für Klimaschutz und Nachhaltigkeit leitet. Auch soziale und ökonomische Aspekte wie die Teilhabe an der Gesellschaft und die Sicherung von Wohlstand für zukünftige Generationen fließen in den Begriff der Nachhaltigkeit ein. Konkret formulierten die Vereinten Nationen bereits im Jahr 2015 ihre 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, auch Social Development Goals (oder kurz: SDGs) genannt. „Diese sind die Grundlage jeder Nachhaltigkeitsstrategie“, so Benedikt Wouters.

Erkelenz plant keine umfassende Strategie zu erarbeiten, die in der Regel mit einem externen Büro umge-

Referatsleitung

Benedikt Wouters leitet seit Mai 2025 das Referat für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Seine Aufgabe ist es, beim Ressourcenschutz neue Akzente zu setzen und den Nachhaltigkeitsbegriff in der Stadt Erkelenz zu prägen. Weitere Informationen gibt es auf der Seite 50.

setzt wird und zeitaufwendig sowie kostenintensiv ist. „Unser Ansatz ist, anhand der SDGs ein Nachhaltigkeitsprogramm, einen lokalen Zukunftsplan für unsere Stadt zu formulieren, um dann pragmatisch die Dinge anzupacken“, formuliert Bürgermeister Stephan Muckel als Ziel.

2025 wurden zunächst erste mögliche Schwerpunkte ermittelt, welche 2026 konkreter ausgearbeitet werden sollen.

Ein sorgsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen, um auch späteren Generationen ein gutes Leben zu ermöglichen, spielt weiterhin eine zentrale Rolle. „Der Idee, als Stadt mit gutem Beispiel voranzugehen und die Bürgerin-

**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**



Das Nachhaltigkeitsprogramm wird sich an den Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen orientieren.

nen und Bürger für das Thema zu begeistern, bleiben wir treu“, so Benedikt Wouters.

Zertifizierte Europäische Energie- und Klimaschutzkommune

Nach vierjähriger Vorbereitungszeit wurde Erkelenz 2016 erstmalig als Europäische Energie- und Klimaschutzkommune mit dem „European Energy Award®“ (EEA) zertifiziert. In den Jahren 2020 und 2024 wurde die Stadt Erkelenz erneut dafür ausgezeichnet, dass sie ihre Klimaschutzaktivitäten kontinuierlich erfasst und Fortschritte überprüft. Der EEA-Award wurde im Mai 2025 überreicht, die Zertifizierung gilt bis 2028.

Im Vergleich zur letztmaligen Zertifizierung hatte es programmseitig deutliche Verschärfungen bei der Vergabe von Punkten ergeben. „Tatsächlich haben wir auf den Goldstatus hingearbeitet und konnten schließlich unseren Silberstatus halten“, zeigt sich Bürgermeister Stephan Muckel mit dem Ergebnis zufrieden.



Bei der Auszeichnung u.a. dabei: Bürgermeister Stephan Muckel (3.v.l.), Referatsleitung Benedikt Wouters (5.v.l.) und Mona Neubauer, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (6.v.l.).

Die Bundesgeschäftsstelle EEA, die den EEA-Award vergibt, löste sich Ende 2025 auf, das Programm wird nicht fortgeführt. „In den vergangenen Jahren hat der EEA-Prozess die Arbeit im Bereich des Klimaschutzes stark geprägt“, resümiert Benedikt Wouters. „In der Verwaltung hat sich der Schutz des Klimas als Zielvorgabe verankert, und das ist ein großer Erfolg. Dies auf den Gedanken der Nachhaltigkeit auszuweiten, sehe ich als eine meiner Aufgaben.“

Energetische Sanierung

Das Hochbauamt der Stadt Erkelenz hält unter anderem die städtischen Gebäude instand, zum Beispiel Schulen, Sporthallen und Mehrzweckhallen. Aktuell sind einige Gebäude in Dörfern aufgrund energetischer Sanierungen im Fokus. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Förderprogramm Klimaschutz und Klimaanpassung

2025 wurde das Förderprogramm bereits im vierten Jahr in Folge angeboten – erneut mit großer Nachfrage aus der Bevölkerung. 90.000 Euro und eine große Bandbreite an förderfähigen Maßnahmen standen zur Verfügung. „Wie in den vergangenen Jahren war auch 2025 das größte Interesse bei Förderungen zum Bereich erneuerbare Energien, zum Beispiel bei der Bezuschussung von Solarsteckern und PV-Anlagen“, berichtet Benedikt Wouters. Während das verfügbare Budget für diesen Bereich wenige Wochen nach dem Start des Förderzeitraums ausgeschöpft war, blieben finanzielle Mittel in anderen Fördertöpfen bis November verfügbar. Die Referatsleitung ergänzt: „Hier haben wir vor Ende der Förderperiode erneut eine Umschichtung vorgenommen, um die Warteliste im Bereich erneuerbare Energien ein Stück weit abzuarbeiten.“

Für 2026 wird das Förderprogramm modifiziert, nachhaltige Maßnahmen rücken in den Fokus.

Bäume und Baumpflege

Schattenspendend, luftreinigend, kühlend: Bäume leisten vielfältige Beiträge zum Schutz des Klimas. Doch nicht alle Bäume können mit den jetzt schon spürbaren Auswirkungen des Klimawandels gleich gut umgehen. „Die Trockenjahre 2018 bis 2020 und 2022 haben vielen Kirschen und Birken geschadet“, berichtet Georg Hübeler vom Grünflächenamt der Stadt Erkelenz. „Einige Bäume im Stadtgebiet reagieren jetzt erst mit Folgeerscheinungen.“

Aufgabe des Grünflächenamtes ist es, alle Bäume im Stadtgebiet, die in der Nähe von Straßen, Wegen und Parks stehen, auf ihre Verkehrssicherheit zu überprüfen. Das sind rund 14.000 zu kontrollierende Bäume pro Jahr. „Wir stellen fest, ob Totholz, Pilze, Fäulnis, Hohlräume oder andere Schäden vorhanden sind“, informiert Georg Hübeler. Jeder Schaden wird dokumentiert. Hierzu nutzt das Amt ein digitales Baumkataster. „Dort hat jeder Baum eine eigene ‚Krankenakte‘, in der auch die erforderlichen Pflegemaßnahmen vermerkt werden“, so Georg Hübeler.



Die Dokumentation von Schäden ist Pflicht, die Lösung über das digitale Baumkataster praktisch.



Die Bäume auf dem Spielplatz im Oerather Mühlenfeld wurden im Herbst gepflanzt.

„Die erforderlichen Pflegeschnitte werden nach Priorität erledigt. Nur bei gravierenden Schäden, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen und durch Pflegemaßnahmen nicht zu beheben sind, finden Fällungen statt“, ergänzt Esther Weirauch, die das Sachgebiet Grünflächen leitet. Von dieser Regelung gebe es nur wenige Ausnahmen, beispielsweise das Entfernen weiblicher Ginkgos, die aufgrund ihrer Geruchsbelästigung im Herbst und damit zusammenhängenden täglichen Säuberungsarbeiten durch den städtischen Baubetriebshof unzumutbar für die Bevölkerung und wirtschaftlich nicht tragbar sind. „Laubwurf allein ist zum Beispiel kein Grund, einen Baum zu schneiden oder fällen“, informiert Esther Weirauch.

Überall dort, wo Bäume gefällt werden müssen, wird nach Möglichkeit nachgepflanzt. In Neubaugebieten oder auf Spielplätzen werden Baumpflanzungen stets mitgedacht. „Hier setzen wir aktuell auf eine Vielzahl heimischer und fremdländischer Baumarten und -sorten, die als klimaresilient gelten“, informiert Georg Hüweler.

Starkregen

Nicht nur mit natürlichen Ressourcen sorgsam umzugehen, sondern das Stadtgebiet auf die sich ändernden klimatischen Bedingungen vorzubereiten, macht sich die Verwaltung zur Aufgabe.

Dass es im Stadtgebiet vermehrt zu Starkregen kommt, belegen nicht nur mehrere Ereignisse im Sommer 2025, sondern auch die Risikoanalyse Klimawandelfolgen, die im Jahr 2024 für das Erkelenzer Stadtgebiet erstellt wurde. Ebenso wurde im Zeitraum von 2021 bis 2024 detailliert ermittelt, wo im Stadtgebiet besondere Gefahren durch Starkregen bestehen. Hierzu wurden drei Starkregenszenarien modelliert. Auch die Aufnahmefähigkeit des Kanalnetzes, von Fließgewässern und des Oberflächenabflusses wurden berücksichtigt. „Auf diese Weise haben wir realistische Modelle der tatsächlichen Verhältnisse geschaffen“, ordnet Bernhard Rembarz ein, der das Tiefbauamt der Stadt Erkelenz leitet.

Die Stadt, alle Ortschaften und die landwirtschaftlichen Flächen wurden in insgesamt 141 Quadrate aufgeteilt.

So ist für jeden Bereich des Stadtgebietes detailliert erkennbar, wo sich Wasser sammelt. Alle Karten sind auf www.erkelenz.de/starkregen einsehbar.



Auswirkungen auf das Kanalnetz

„Wir haben über 400 Kilometer Abwasserkanäle unter der Erde“, informiert Bernhard Rembarz. „Trotz der kontinuierlichen Kontrollen können wir deshalb nur alle zwölf Jahre einen Blick in denselben Kanal werfen.“ Bei der Inspektion wird stets geprüft, wie gut der Kanal Abwasser abtransportieren kann. Risse und undichte Stellen erhöhen die Schadensklasse eines Kanals – je höher die Stufe, desto dringender die bauliche Kanalsanierung. Vermehrt werden grabenlose Sanierungsverfahren, insbesondere das Inliningverfahren, eingesetzt, bei dem ein Schlauch aus einem speziellen Material in den schadhaften Kanal eingezogen und anschließend ausgehärtet wird, wodurch er den Kanal von innen abdichtet. „Auf diese Weise wurden 2025 zum Beispiel die Kanäle in Wockerath saniert.“ Bei Kanalsanierungen wird zwischen der klassischen baulichen Kanalsanierung und der hydraulischen Kanalsanierung unterschieden. Während erstere sich um die Behebung von Schäden dreht, geht es bei letzterer um die Leistungsoptimierung von Kanälen.

Alle hydraulischen Sanierungsmaßnahmen und Ausbauplanungen (zum Beispiel Querschnittsaufweitungen, zusätzliche Rückhaltebecken usw.), die für die kommenden zehn bis zwölf Jahre im Kanalnetz geplant sind, werden über die Generalentwässerungsplanung (GEP) dargestellt.

Die Aktualisierung und Neuaufstellung des GEP wurde im Juni 2025 abgeschlossen. Dabei wurde nunmehr das Ziel definiert, dass es nicht mehr als alle 3 Jahre zu einer Überlastung des Kanalnetzes durch Regenereignisse kommen soll – vorher galt ein zweijährliches Regenereignis als Grundlage der Kanalbemessung. Vorhandene Kanäle können zwar hydraulisch saniert, also in ihrer Leistungsfähigkeit verbessert werden, doch es gibt Grenzen. „Wir können Kanäle nicht beliebig



vergrößern, da sie in der Regel in einem bestehenden Straßennetz liegen“, bestätigt Martin Fauck, Technischer Beigeordneter der Stadt Erkelenz.

Das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) berücksichtigt nicht nur die hydraulischen Maßnahmen aus der GEP, sondern auch die baulich erforderlichen Sanierungen, die während der Kanalinspektionen identifiziert werden. Hierbei werden auch zukünftige Entwicklungen mitgedacht. „Die klassische Kanalsanierung bezieht sich darauf, dass das vorhandene Abwasser angemessen beseitigt wird, wir planen nun auch Maßnahmen zur Starkregenvorsorge gezielter mit“, so Bernhard Rembarz. Priorisierte Maßnahmen sind unter anderem der Kreuzungsbereich der Karl-Platz-Straße, Allemannenstraße sowie Meerstraße in Erkelenz und die Bruchstraße in Lövenich zwischen der L366 und dem Waldkindergarten/Am Vogelsang, bei denen die bauliche als auch die hydraulische Kanalsanierung zusammengedacht werden.

„Die Aufgaben rund um das Kanalnetz werden größer, es geht nicht mehr nur um das Abführen von Abwasser, sondern immer mehr auch darum, dass Siedlungen – und damit auch das Kanalnetz – mehr Niederschlag bei Starkregenereignissen aufnehmen können“, fasst Bernhard Rembarz zusammen. „Ein Stück weit erfordert das eine strategische Neuausrichtung.“

Beim Schutz vor Starkregen gilt: Auch Privatleute sind gefordert, um zum Beispiel durch Zisternen, begrünte Dächer oder andere Maßnahmen Regenwasser in der Fläche zu halten und dazu beizutragen, das Kanalnetz zu entlasten und Siedlungsräume auf starke Niederschläge vorzubereiten. Ebenso ist die Bürgerschaft dazu aufgefordert, ihr privates Eigentum beispielsweise durch den Einbau von Rückstauklappen vor Starkregen-gefahren zu schützen.



Windkraftanlagen hinter einem Kornfeld.

Wie passt der Widerstand gegen die Ausweitungspläne von Windkraftanlagen zur Strategie der Stadt Erkelenz?

Der Flächennutzungsplan stellt in den Grundzügen die städtebauliche Ordnung und die allgemeine Art der Bodennutzung für das Stadtgebiet dar. Neben der Festlegung der Flächennutzung bereits bebauter Gebiete wird im Flächennutzungsplan auch die beabsichtigte Flächennutzung bisher unbebauter Flächen dargestellt. Über den Flächennutzungsplan steuerte die Stadt Erkelenz bislang, an welchen Stellen im Stadtgebiet Windenergieanlagen errichtet werden. Aufgrund der aktuellen Rechtsprechung ist der Flächennutzungsplan nicht mehr geeignet, um die Errichtung von Windenergieanlagen zu steuern.

Überregionale Planungen für die Nutzung von Grund und Boden werden im Regionalplan festgelegt. Der Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln wurde 2025 unter anderem mit Öffentlichkeitsbeteiligungen überarbeitet. Die Stadt Erkelenz liegt im Regierungsbezirk Köln,

städtische Planungen für die Entwicklung des Gemeindegebietes stehen also in Abhängigkeit von Planungen dieser überregionalen Ebene.

Die Darstellungen im Entwurf des Regionalplans stellen für Erkelenz Potentialflächen für Windenergie von etwa 5 Prozent der Fläche des Stadtgebietes dar. Allerdings sind in den Potentialflächen verschiedene Anlagen nicht enthalten, für die bereits rechtskräftige Bescheide erteilt wurden. Berechnet man diese Flächen zu den jetzt ausgewiesenen Flächen hinzu, ergeben sich Anteile für Windkraftanlagen von knapp 7 Prozent des Erkelenzer Stadtgebietes. Dieser Anteil liegt prozentual weit über der Zielvorgabe des Landes NRW, das festgelegt hat, dass insgesamt 2,13 Prozent des Regierungsbezirks Köln bis zum Jahr 2032 als Flächen für Windkraftanlagen zur Verfügung zu stellen sind.

Die Verwaltung hat nach Beschluss im Stadtrat Stellungnahmen in die Beteiligung gegeben. Ziel war, die für Windkraftanlagen vorgesehen Flächen zu reduzieren. „Unsere Ortschaften nicht über Gebühr zu belasten war ein wesentlicher Grund für unseren Widerstand“, ordnet Bürgermeister Stephan Muckel ein. Weiter informiert er: „Den Vorschlägen in unseren Stellungnahmen wurde leider nicht gefolgt.“

Mehr Informationen unter: <https://www.erkelenz.de/stadt-erkelenz/aktuelle-nachrichten/bezirksregierung-koeln-regionalplanung/windenergie>



ERKELENZ IST ...



... vielseitig unterwegs in Richtung nachhaltige Mobilität

Die Mobilstation an der Ostpromenade ist als Sammelpunkt für vielseitige Formen der Mobilität gedacht: Auto- und Radverkehr sowie der Öffentliche Personen-Nahverkehr wurden an einem Ort vereint – barrierefrei.

Auto- und Radverkehr, öffentlicher Personen-Nahverkehr und Fußverkehr haben eines gemeinsam: Alle nutzen – häufig dieselben – Straßen, Wege und Plätze. Den einzelnen Mobilitätsformen Raum zu geben und gleichzeitig nachhaltige Mobilitätsformen zu fördern, ist ein Schwerpunkt der Stadt Erkelenz. Der Ausbau des Radwegenetzes und die Stärkung von Fußwegen in der Innenstadt spielen dabei eine wichtige Rolle.

Planung Radroute West

Matzerath und das Oerather Mühlenfeld sollen für Radfahrende besser mit der Innenstadt verbunden werden. Dafür wurde Ende 2024 die rund 2,5 Kilometer lange Radroute West mit dem Planungsbüro Squadra+ ausgearbeitet.



Die Radroute West führt unter anderem über Feldwege und den Schulring.

Im Rahmen einer umfassenden Bürgerbeteiligung wurde die Radroute vom 17. Februar bis zum 25. März 2025 vorgestellt. Unter anderem wurden alle Haushalte, die entlang der Route wohnen, per Handzettel über die Beteiligung informiert. Neben der Möglichkeit, sich online zu beteiligen, fand eine Informationsveranstaltung in der Stadthalle statt. 38 Personen haben der Verwaltung ihre Meinung online mitgeteilt. Zur Veranstaltung in der Stadthalle kamen etwa 40 Interessierte. „Bei der Frage, wie der Radverkehr möglichst sicher und komfortabel, aber auch möglichst verträglich mit anderen Mobilitätsformen in das bestehende Wegenetz eingebunden wird, gibt es viele Ideen, aber keine Patentlösung“, ordnet Martin Fauck, Technischer Beigeordneter der Stadt Erkelenz, ein. „Deshalb ist es uns als Verwaltung wichtig, alle Betroffenen bei der Lösungsfindung einzubinden, um am Ende ein Ergebnis zu haben, das möglichst viele Perspektiven berücksichtigt.“

Grundsätzliche Zustimmung zur Planung äußerte die deutliche Mehrzahl der Menschen, die sich beteiligt haben. Lediglich einige wenige Personen lehnten die



Bei der Beteiligung zur Radroute West wurden zahlreiche Gespräche geführt.

Planung ab oder äußerten sich neutral.

Konstruktive Gespräche und anregende Diskussionen über die Planung wurden bei der Informationsveranstaltung in der Stadthalle geführt. Besonders zu den Abschnitten entlang des Lindemannhofs und auf dem Schulring gab es viel Gesprächsstoff. Dabei rückten unter anderem die Themen Elterntaxi und Parkplatzsituation in den Fokus.

Auch die AG Fuß- und Radverkehr, die für die Dauer einer Wahlperiode bis Mitte 2025 unter anderem für den Austausch zwischen Verwaltung, Bevölkerung und Politik zum Thema Radfahren genutzt wurde, wurde zu Beginn und zum Ende der Beteiligung angehört. Ebenso fanden Treffen statt, um mögliche alternative Routenführungen zu prüfen und zu diskutieren.

Im Mai wurden die Planung sowie die gelaufene Beteiligung in den politischen Gremien der Stadt vorgestellt und ein Beschluss zur Förderantragsstellung gefasst. Die kalkulierten Kosten belaufen sich auf 5,3 Millionen Euro, eine Förderung durch ein Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 95 Prozent der Kosten ist anvisiert. „Ohne Fördermittel ist die Umsetzung solch eines Projektes nicht möglich“, erklärt Michael Joos, Leitung des Planungs- und Bauaufsichtsamtes der Stadt Erkelenz.

Förderantragsstellung: Radrouten West und Nord

Die entworfene Planung wird unter Berücksichtigung der Rückmeldungen aus der Beteiligung und unter anderem in Rücksprache mit der Polizeibehörde konkretisiert. Dabei wird nicht nur die Radroute West, sondern auch die Radroute Nord für die Förderantragsstellung vorbereitet. Eine Beteiligung zur Radroute Nord hat bereits im Sommer 2024 stattgefunden. Die Route soll

über etwa 3 Kilometer von den Umsiedlungsstandorten Keyenberg, Kuckum, Westrich und Berverath in die Erkelenzer Innenstadt führen.

„Für beide Routen findet eine umfassende Suche nach den besten Kompromissen statt“, so der Technische Beigeordnete. Ziel ist, den Förderantrag für beide Planungen so zeitnah wie möglich einzureichen. Ob der Stadt Erkelenz Fördermittel bereitgestellt werden, wird sich voraussichtlich im Jahr 2026 entscheiden. „Bei Förderzusagen könnten erste vorbereitende Maßnahmen bereits 2026 begonnen werden, da durch die Beteiligungen und Vorgespräche die Planungen bereits recht ausgereift sind“, ergänzt Tiefbauamtsleiter Bernhard Rembarz.

Beide Routen sind Teil des Fahrrad-Routen-Netzes, das der Rat der Stadt Erkelenz im September 2022 als Konzept für die zukünftige Radwegeplanung beschlossen hat. Ziel ist, das Radwegenetz innerhalb Stadtgebietes zu verbessern und dadurch das Fahrradfahren auch zwischen den Ortschaften attraktiver zu gestalten. Das Fahrrad-Routen-Netz steht dabei im Zusammenhang mit überregionalen Planungen.

Weitere Routen im Süden und Osten des Stadtgebiets sind angedacht. Diese müssen jedoch zunächst konkreter entworfen werden, bevor eine öffentliche Beteiligung stattfinden kann.

Aufwertung des Erkelenzer Bahnhofs

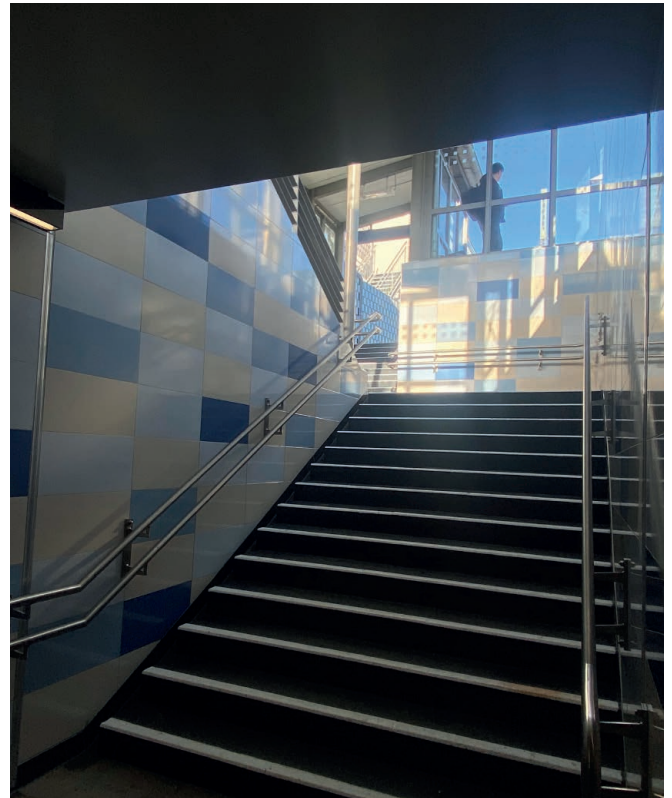
Die Deutsche Bahn hat 2025 eine Bestandsanalyse des Erkelenzer Bahnhofs vorgenommen und die Empfangs- sowie Wartebereiche mit dem Zielbild eines sauberen, sicheren und zur Stadt passenden Bahnhofs verglichen. Bei seiner Analyse verfolgte das Unternehmen einen ganzheitlichen Ansatz und prüfte deshalb nicht nur Bereiche, für die es selbst zuständig ist, sondern auch Bereiche, die in der Zuständigkeit der Stadt Erkelenz liegen – beispielsweise das Bahnhofsumfeld. Daraufhin wurden in einer gemeinsamen Begehung verschiedene Maßnahmen identifiziert.

Die Arbeiten am Erkelenzer Bahnhof begannen im Juli und werden im Januar 2026 abgeschlossen.

Unter anderem wurde die Beschilderung erneuert und neues Mobiliar aufgestellt. Bestehende Grünbeete wurden aufgewertet und neue Beete gesetzt. Die Unterführung wurde gereinigt, gestrichen und neu gefliest, der Fahrstuhl repariert, das Glasdach gereinigt und Graffiti entfernt. An den Gleisen wurden außerdem Kameras aufgehängt. Ein Blindenleitsystem vom Bahnsteig zum Busbahnhof soll in den nächsten Jahren folgen.



Die Bahnstufunterführung vor (links) und nach der Aufwertung (rechts).



Die Erneuerung der Fahrradabstellanlagen an der Anton-Raky-Allee und der Neusser Straße ist eine erklärte Maßnahme der Stadt Erkelenz, für deren Realisierung Fördermittel beantragt wurden.

Darüber hinaus hat die Stadt Erkelenz den Busbahnhof mit einem Graffiti-Projekt aufgewertet. „Die Trennscheiben, die hier eingesetzt waren, fielen häufig Vandalismus zum Opfer“, informiert Karin Masuch vom Erkelenzer Citymanagement. „Nun wurden massivere Elemente verwendet.“

Gesprüht wurden zum einen Symbole wie das Alte Rathaus oder ein Marktstand, aber auch Menschen unterschiedlichen Alters, kulturellen Hintergrunds und Geschlechts. „Erkelenz heißt alle Menschen willkommen, und das ganz besonders am Bushof in der Innenstadt!“, so Masuch. Die Kosten des Projekts beliefen sich auf rund 11.000 Euro, 60 Prozent davon wurden durch das Förderprogramm ZIO – Zentrale Innenstädte und Ortszentren NRW – getragen.

„Es ist gut, dass die Deutsche Bahn die Initiative für die Aufwertung ergriffen hat“, so Joos. „Dadurch war es uns möglich, auch grundlegende Aufgaben, beispielsweise Reinigungs- und Wartungsarbeiten, zu thematisieren und vertraglich neu zu gestalten.“

Ziel ist, den Erkelenzer Bahnhof und das Umfeld dauerhaft sauberer zu halten, um so den Öffentlichen Personen-Nahverkehr zu attraktiveren.



So sah der Busbahnhof vor Beginn der Arbeiten aus.



Die bunten Farben werten die Umgebung auf.



Autoverkehr: Ausbau E-Ladesäulen

Die Erkelenzer Innenstadt ist bereits an vielen Stellen mit Ladesäulen für E-Autos versorgt. Ende Oktober 2025 waren in der Stadt über 20 Säulen mit mehr als 40 Ladepunkten nutzbar. „Das liegt zum Beispiel daran, dass Parkplätze wie der P+R Parkplatz an der Autobahnabfahrt Erkelenz Ost aus privatwirtschaftlichem Interesse ausgebaut wurden“, informiert Planungs- und Bauaufsichtsleitung Michael Joos. „Als Stadt wollen wir in den Dörfern aber auch nachsteuern und die ländlichen Standorte versorgen.“

Hier sind bisher vier Dörfer (Gerderath, Schwanenberg, Lövenich, der Standort Keyenberg (neu)/Kuckum (neu)) mit wenigstens einer Ladesäule und jeweils zwei Ladepunkten für E-Autos ausgestattet. Holzweiler und Kückhoven stehen zum Jahresende 2025 unmittelbar vor der Inbetriebnahme.

Mit einem lokalen Energieanbieter wurde 2025 die Umsetzung von insgesamt 28 Standorten geplant. 18 E-Ladesäulen wurden bis zum Herbst bereits umgesetzt. Weitere 10 Ladesäulen sind genehmigt, die bis Anfang 2026 gebaut werden sollen. Im kom-

Innerstädtisches Verkehrskonzept als Beispiel für mehr nachhaltige Mobilität

Das innerstädtische Verkehrskonzept wurde unter anderem umgesetzt, um den Park-Such-Verkehr gezielter zu steuern und Durchgangsverkehr über die nur wenige hundert Meter längeren Routen auf dem „äußeren Ring“ um die Innenstadt herumzuführen.

„Das Auto bleibt in den nächsten Jahren ein wichtiges Mobilitätsmittel, gerade in unserer ländlichen Region“, so Technischer Beigeordneter Martin Fauck. „Das innerstädtische Verkehrskonzept ist auch hier als Kompromiss zu sehen, um zum einen den Fuß- und Radverkehr in der Innenstadt zu stärken, der in manchen Bereichen unterrepräsentiert war, und selbstverständlich weiterhin all die vielseitigen Formen der Mobilität beizubehalten.“

Weitere Informationen zum innerstädtischen Verkehrskonzept sind auf den Seiten 10 bis 13 zu finden.

menden Jahr ist die Realisierung von weiteren E-Ladesäulen geplant.



- Ladesäulen auf Privatfläche (öffentlich zugänglich)
- Ladesäulen realisiert auf städtischer Fläche,
- Ladesäulen geplant auf städtischer Fläche.

ERKELENZ IST ...



Das ist der fertiggestellte Erweiterungsbau der Grundschule Kückhoven.

In Erkelenz gibt es sechs Grundschulen an neun verschiedenen Standorten und vier weiterführende Schulen. Als Schulträgerin und Bildungsstandort legt die Stadt Erkelenz großen Wert auf die Instandhaltung und Ausstattung der Schulgebäude.

Grundschule Kückhoven

Der Baubeschluss zur Erweiterung und Sanierung der Grundschule in Kückhoven wurde im März 2022 getroffen, im Sommer begannen die Arbeiten. 2023 war die Errichtung des Neubaus in vollem Gange, 2024 wurde der Anbau weitestgehend fertiggestellt. Gläserne Klassenzimmer, lockere Sitzgruppen und Klassen-Nebenräume verfolgen das Konzept der „Lern- und Teamhäuser“, das auch den Ganztag und Inklusion berücksichtigt. Der Anbau wird seit dem Schuljahr 2025/2026 genutzt.

Die umfassende energetische Sanierung des Bestandsgebäudes begann im Mai 2025. Im Zuge der Arbeiten wird die Gebäudehülle gedämmt, Fenster ausgetauscht und die Haustechnik erneuert. Unter anderem wird eine Lüftungsanlage installiert und die Heizungsanlage auf Geothermie umgestellt.

Verzögerungen bei der Fertigstellung des Neubaus hatte es unter anderem wegen Lieferschwierigkeiten aufgrund des Kriegs in der Ukraine gegeben, die sich anschließende Sanierung des Altbaus unterlag im Jahr 2025 Verzögerungen, da es aufgrund der Starkregenereignisse im Sommer zu Wassereintritten in Baugruben gekommen war. Die Fertigstellung erfolgt voraus-

sichtlich im Sommer 2026, sodass das Gebäude zum Schuljahr 2026/2027 in die Nutzung gehen kann.

Ganztagsbetreuung an Grundschulen

Mit dem Ganztagsförderungsgesetz, das im Oktober 2021 in Kraft trat, wurde auf Bundesebene der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder auf den Weg gebracht. Das Gesetz regelt die stufenweise Einführung des Ganztagsanspruchs ab dem Schuljahr 2026/2027 in allen Bundesländern und soll



Sitzgruppen in den Fluren laden zum Erzählen und Spielen ein.

ein verlässliches, ganztägiges Betreuungssystem für Grundschulkinder in Deutschland ermöglichen. „Schulthemen sind zunächst Ländersache, darum haben manche Bundesländer in der Vergangenheit bereits ganztägige Betreuungssysteme eingerichtet“, ordnet Stefanie Schmitz vom Amt für Bildung und Sport ein. Im Bundesland Nordrhein-Westfalen gilt der Rechtsanspruch wie gesetzlich vorgeschrieben ab dem kommenden Schuljahr für die Kinder der ersten Klassen, sodass er vier Jahre später, zum Schuljahr 2029/2030, für alle Jahrgänge umgesetzt ist.

Nicht nur für den Schulbereich, sondern auch für die offene Ganztagsbetreuung stellt die Stadt Erkelenz die Infrastruktur bereit. Hier arbeitet die Stadt für alle Grundschulen seit knapp 20 Jahren mit dem gleichen Träger, der inab-Ganztagsbetreuung, zusammen. Die Vernetzung zwischen der inab und den Leitungen der Grundschulen ist hoch, hier hat sich in den vergangenen Jahren ein gemeinsames Betreuungsverständnis entwickelt. Bei der Ausschreibung im Jahr 2025 hat sich der Träger erneut durchgesetzt und wird für mindestens weitere fünf Jahre Vertragspartner bleiben. „Durch denselben Partner für alle Grundschulstandorte werden überall die gleichen Angebote bereitgestellt und die Zusammenarbeit ist enorm vereinfacht“, erklärt Stefanie Schmitz.

Für den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 sieht sich die Stadt Erkelenz gut vorbereitet. Als Schulträgerin wurden die offenen Betreuungsangebote in den vergangenen Jahren bereits unterstützt, auf geänderte Anforderungen reagierte die Stadt flexibel. „Bisher ist es immer gelungen,

jedem Kind, das Interesse am offenen Ganztagsangebot hatte, einen Platz zur Verfügung zu stellen“, so Schmitz. Da der Anteil der Kinder, die die Ganztagsbetreuung nutzen werden, durch den Rechtsanspruch voraussichtlich steigen wird, hat die Stadt Erkelenz bereits im Jahr 2025 flexibles Mobiliar für Klassenräume bestellt. „Die vom Land NRW zur Verfügung gestellten Fördergelder reichen nicht aus, um an den Gebäuden großartige Umbauten oder Erweiterungen zu finanzieren, deshalb wurde im Sommer – und nach Rücksprache mit den Schulleitungen – in den politischen Gremien der Stadt beschlossen, die Klassenräume auch als Orte für die Ganztagsbetreuung zu nutzen und in ihrer Funktionalität zu erweitern“, informiert Stefanie Schmitz.

Infoveranstaltung zum Übergang auf die weiterführende Schule

Seit 2022 bietet die Stadt Erkelenz in Kooperation mit allen Erkelenzer Schulen eine Informationsveranstaltung für Eltern von Kindern an, die die vierte Klasse besuchen. Ziel ist, über die einzelnen Formen der weiterführenden Schulen in Erkelenz und ihre Besonderheiten zu informieren. Außerdem wird erläutert, wie die Empfehlung der Grundschulen für den weiteren Bildungsweg des Kindes zustande kommt. Die schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Heinsberg gibt Hilfestellungen bei der Frage, wie die Entscheidung im Sinne des Kindes getroffen wird. Herzstück der Veranstaltung ist die Talkrunde mit den Schulleitungen der weiterführenden Schulen und dem Erstem Beigeordneten und Schuldezernenten der Stadt Erkelenz, Dr. Hans-Heiner Gotzen.

„Es hat sich herumgesprochen, dass wir hier eine gute Informationsbasis für Eltern schaffen“, freut sich der Schuldezernent. Die Veranstaltung der Stadt findet in der Regel am Mittwoch vor oder nach den Herbstferien statt, bevor der erste Infotag an einer der weiterführenden Schulen stattfindet.



Bei der Talkrunde stellen die Schulen die Schwerpunkte ihrer Arbeit vor.



Das Bauteil C wird abgerissen und ein neues Gebäude errichtet.

Cusanus-Gymnasium: Planung Ersatzbau Anbau C

Das Bauteil C des Cusanus-Gymnasiums wurde in den 70er Jahren errichtet und ist in die Jahre gekommen. Eine Sanierung kam unter anderem aufgrund der Konstruktion und Raumaufteilung nicht infrage, deshalb soll der Anbau abgerissen und ein neues Gebäude errichtet werden.

Ziel ist, das Musikprofil des Cusanus-Gymnasiums zu stärken und entsprechende Fächer und Schul-AGs im Anbau stattfinden zu lassen. Räume, die durch flexible Wände zusammengelegt werden können, sowie ein Lager für Instrumente, weitere Klassenräume und Besprechungszimmer, die aktuelle pädagogische Konzepte aufgreifen, sollen im Anbau unterkommen. Eine nachhaltige Bauweise sowie eine möglichst kurze Bauzeit waren weitere Anforderungen bei der europaweiten Ausschreibung für ein Architekturbüro, die im Jahr 2025 stattfand.

„Das aktuelle Gebäude ist zweigeschossig, der Neubau soll außerdem komplett unterkellert werden, um dort die Wärmetechnik unterzubringen“, informiert Anke Sonnenschein, die bei der Stadt Erkelenz das Hochbauamt leitet. Die Idee ist, das Gebäude autark, also unabhängig von den anderen Bauten des Cusanus-Gymnasiums zu erschließen, um den Anbau beispielsweise für Veranstaltungen nutzbar zu machen.

Das Büro Hausmann Architektur aus Aachen, welches die Ausschreibung gewann, erstellt nun den Vorentwurf für den Neubau. Ziel ist der politische Baubeschluss in 2026.

Gymnastikhalle Cusanus-Gymnasium

Nachdem ein Förderantrag zum Neubau vor einigen Jahren abgelehnt wurde, entschied die Verwaltung, die Gymnastikhalle energetisch umfassend zu sanieren und organisatorische Optimierungen bei der Raumverteilung vorzunehmen. Hierfür wurde bereits 2023 ein Förderantrag gestellt.

Nachdem die Rückmeldung ausblieb, wurde der Förderantrag in 2025 in Abstimmung mit dem Fördermittelgeber zurückgezogen und stattdessen ein Förderantrag im Rahmen eines neu aufgesetzten Programms eingereicht. Die Stadt Erkelenz hofft nun auf einen zeitnahen Förderbescheid.

Förderschule in Gerderath

Im Kreis Heinsberg gibt es fünf Förderschulen, vier davon befinden sich in Trägerschaft des Kreises Heinsberg. Nach einer vom Kreis Heinsberg beauftragten kreisweiten Schulentwicklungsplanung ist zu erwarten, dass die Anmeldezahlen an Förderschulen in den kommenden Jahren steigen werden. Auch wegen des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung gibt es an Förderschulen zusätzliche Platzbedarfe.

Eine der Förderschulen in Trägerschaft des Kreises ist die Floßbachschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung in Heinsberg-Oberbruch. An diesem Standort ist kein Erweiterungsbau möglich. Daher hat der Kreistag bereits im November 2022 beschlossen, den Schulstandort in Heinsberg-Oberbruch aufzugeben.

Der neue Standort der Schule wird sich in Erkelenz-Gerderath befinden. Hier wurde ein Grundstück gefunden, welches aufgrund seiner Größe von 11.392 m² und seiner Lage in unmittelbarer Nähe zu den dort vorhandenen Sportplätzen für den Neubau geeignet ist. Die Stadt Erkelenz schaffte im Jahr 2025 das Planrecht als Grundlage für die Errichtung der Schule. Hierzu wurde der Bebauungsplan „Weidbruchsweg“ in Gerderath geändert.

Der Kreis Heinsberg plant aktuell damit, mit dem Bau des neuen Schulstandorts in der zweiten Jahreshälfte 2026 zu beginnen und die neue Schule zum Start des Schuljahrs 2029/2030 einzuweihen.

ERKELENZ IST ...



... Ehrenamt, Brauchtum und Vereine

*Auf der Bühne mit Bürgermeister Stephan Muckel: Die Heimatpreisträger*innen.*

Egal, ob Karnevals-, Schützen-, Sport- oder Musikvereine: Erkelenz und die umliegenden Ortschaften haben ein vielseitiges Vereinsangebot. Vereine sorgen für gesellschaftlichen Zusammenhalt, bewahren Traditionen und bringen Leben in die Orte. Deshalb wertschätzt die Stadt Erkelenz das Ehrenamt durch das Ehrenamtsfest, den ERKA-Tag oder die Sportlerehrung. Auch durch finanzielle Zuschüsse oder die Möglichkeit der kostenfreien Nutzung von Sportstätten unterstützt die Stadt die Tätigkeit der Vereine.

ERKA-Tag: „Ein Fest für Alle!“

Nach einer erfolgreichen ersten Auflage im Jahr 2023 wurde der ERKA-Tag am 29. Juni 2025 erneut auf dem Franziskanerplatz und in der Stadthalle gefeiert. 65 Ausstellende zeigten mit verschiedenen Infoständen und Aktionen ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten, ihre Vereinsaktivitäten und was sie für die Menschen in Erkelenz tun. Unterteilt waren die Aktionsstände der Vereine und Initiativen in unterschiedliche Bereiche: Sportliches, Soziales und Integration, sowie Angebote für Kinder und Familien. Hier eine beispielhafte Auswahl der Teilnehmenden: Ankommen e.V. Flüchtlingshilfe Erkelenz, TSG Erkelenz e.V., Pfadfinder Erkelenz, THW Ortsverband Erkelenz, Ukrainische Bibelgemeinde oder auch der BSV Kubb Erkelenz e.V. Außerdem präsentierten sich die Erkelenzer Kitas und weiterführende Schulen, der Förderverein Hohenbusch, die Freunde der Burg, der Heimatverein der Erkelenzer Lande und der Gerderather Heimatverein, zahlreiche Sportvereine sowie der Stadtsportverband und der Kreissportbund, die Lebenshilfe und der Lokale

Teilhabekreis, der Imkerverein, Schützenvereine, die Pfadfinder, Mitwirkende aus dem Bereich Integration, die Senioreninitiative, Mitwirkende der Kirchengemeinden, das Feuerwehrmuseum und viele mehr.



Ein bunter Stand beim ERKA-Tag vor der Stadthalle.



Zielen und Treffen mit dem Feuerwehrschauch beim ERKA-Tag.

Auf der Bühne der Stadthalle wurde unterdessen ein vielseitiges Programm geboten: Es musizierten zum Beispiel geflüchtete Menschen aus der Ukraine sowie die Schulband der Gemeinschaftshauptschule Erkelenz. Das Fest von der und für die Erkelenzer Bürgerschaft war trotz rekordverdächtiger Temperaturen gut besucht. „Es war einfach sehr schön, den Vereinen, Organisationen und den vielen Ehrenamtlichen die Möglichkeit zu geben, sich und ihre hervorragende Arbeit zu präsentieren und zu sehen, wie Vernetzung auf allen Ebenen stattfand“, findet Bürgermeister Stephan Muckel. Parallel zum ERKA-Tag wurde während des Neubürgertags in der Leonhardskapelle die Bürgerschaft begrüßt, die innerhalb eines Jahres zuzog. Der ERKA-Tag findet alle zwei Jahre statt und somit wieder im Jahr 2027. Auf der Webseite der Stadt gibt es schon die Möglichkeit sich für den nächsten ERKA-Tag anzumelden und viele Bilder aus dem Jahr 2025 herunterzuladen.

Ehrenamtsfest

„Das Ehrenamt ist auf vielen Ebenen sehr wichtig für uns in Erkelenz. Überall leisten Freiwillige einen ganz besonderen Beitrag und setzen ihre Zeit für andere ein“, ist Bürgermeister Stephan Muckel dankbar über das vielseitige Engagement. Beim Ehrenamtsfest, bei dem auch der Heimatpreis 2025 des Landes Nordrhein-Westfalen vergeben wurde, sagt die Stadt Erkelenz traditionell Danke für die wertvolle Arbeit. Ein vielseitiger Personenkreis war eingeladen, darunter Menschen mit Ehrenamtskarte, der Stadtrat und sachkundige Bürger*innen, Schülerlotsen, Grünflächenpaten und Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr. Hinzu kamen rund 90 Menschen, die nach einem öffentlichen Aufruf aus der Bürgerschaft für dieses Fest vorgeschlagen wurden – hier wurde die breite Vielfalt der geleisteten ehrenamtlichen Aufgaben erneut deutlich.

Mit der Vergabe von Jubiläumsehrenamtskarten wurden sechs Menschen für ihr mindestens 25-jähriges ehrenamtliches Engagement geehrt. Mit der Ehrenamtskarte und der Jubiläumsehrenamtskarte erhalten die Inha-

benden an vielen Stellen in Nordrhein-Westfalen Vergünstigungen. Beide Karten werden von der Verwaltung ausgestellt, wenn die Voraussetzungen vorliegen. Nach dem ersten Teil des Ehrungsabends sorgte Marc Breuer als „Löschmeister Josef Jackels“ für Auflockerung und brachte das Publikum nicht nur zum Lachen, sondern bezog es auch in sein Programm ein. Anschließend wurde es spannend, denn erstmals seit der Vergabe des Heimatpreises waren nicht nur die drei Platzierten, sondern alle für den Heimatpreis Nominierten zum Ehrenamtsfest eingeladen.

Heimatpreis 2025

In diesem Jahr hat die Jury keinen dritten Platz vergeben, dafür aber zwei gleichwertige Zweitplatzierte. Zum einen gingen 1.250 Euro Preisgeld und der Heimatpreis-Pokal an das Team des Café Dorfleben in Granterath. Dort hat sich 2024 ein Team aus Ehrenamtlichen zusammengetan, um einen neuen Treffpunkt für das Dorfleben zu schaffen. Drei Mal die Woche hat das Café geöffnet, es gibt selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Tee. Zum anderen gingen 1.250 Euro Preisgeld und der Pokal des Heimatpreises an das Jugendplanungsteam des HOLI UNITED in Venrath. Das Farbfestival für junge Menschen auf dem Venrather Sportplatz hat 2024 zum ersten Mal stattgefunden, das Fest war im Jahr 2025 noch größer ausgefallen.

Anpacken, instand halten, einfach machen: Der erste Platz des Heimatpreises wurde dem Männerstammtisch Golkrath überreicht. Ob durch die Pflege des Ehrenmals, Hilfe beim Auf- und Abbau der jährlichen Adventsveranstaltung, der Renovierung der Mehrzweckhalle oder die Teilnahme am „Dreck-Weg-Tag“ – der Golkrather Männerstammtisch ist seit 2011 immer dabei. Freuen durften sich die Mitglieder über den ersten Platz, der mit 2.500 Euro Preisgeld dotiert ist, und über den Heimatpreis-Pokal des Landes Nordrhein-Westfalens.

Zum Schluss der Preisverleihung 2025 gab es noch eine Überraschung: Die Kreissparkasse Heinsberg, die Volksbank Heinsberg und die Volksbank Mönchengladbach verliehen zusätzlich einen Anerkennungspreis. Dieser ging an die Vinzenzgruppe der Pfarrei Christkönig und ist mit 750 Euro dotiert. Über 50 Jahre hat die Gruppe den Adventsbasar im Pfarrzentrum durchgeführt und so zehntausende Euro an Missionsprojekte weltweit spenden können.

Sportlerehrung

Für herausragende Leistungen von Sporttreibenden aus dem Erkelenzer Stadtgebiet gibt es bei der Sportlerehrung eine besondere Auszeichnung. Dabei wird in den Kategorien Nachwuchs, Frauen, Männer und Mannschaft unterschieden. Die Auszeichnung wird gemeinsam mit



Auf dem Gruppenfoto sind die Erstplatzierten in den verschiedenen Kategorien zu sehen.

dem Stadtsportverband vergeben, die Sporttreibenden werden von den Vereinen vorgeschlagen und dann von der Bürgerschaft und einer Fachjury gewählt. Insgesamt hatten 1.917 Menschen aus der Bürgerschaft ihre Stimme abgegeben. Als Preis gibt es neben einer Urkunde auch einen Stadtgutschein oder Bargeld für die Mannschaften. Immer noch als coronabedingte Nachwirkung wurden im Jahr 2025 Ehrungen für die Jahre 2023 und 2024 ausgesprochen. Auch an verdiente Menschen aus dem Ehrenamt wurde bei dieser Auszeichnung in Form eines Stadtgutscheins gedacht. „Wir verstehen uns als Schul- und Sportstadt mit unzähligen Bewegungsmöglichkeiten für Groß und Klein. Umso wichtiger ist es durch diese Sportlerehrung den vielen Sporttreibenden unsere Wertschätzung auszudrücken“, sagt der Erste Beigeordnete Dr. Hans-Heiner Gotzen.

Sportanlagen

In Erkenz gibt es aktuell etwa 150 Sportvereine, dementsprechend werden auch die Sportanlagen und Hallen in Erkenz rege genutzt. Um die Stätten beispielbar zu halten, wurden 2025 einige Instandhaltungsarbeiten durchgeführt und Aufwertungen vorgenommen. Der Sportplatz in Katzem hat eine neue Bewässerungsanlage erhalten. „Damit die Plätze bei Trockenheit beispielbar bleiben, müssen sie im Sommer gut bewässert werden“, sagt Stefanie Schmitz vom Amt für Bildung und Sport zur neuen Anlage. Eine derartige Bewässerungsanlage wurde bereits 2024 in Immerath installiert. Über einen Regenwassertank wird das Wasser aus dem Boden geholt und beregnet so den Sportplatz. Die Anlage ist durch eine App steuerbar, außerdem erlaubt sie Wasser zu sparen, da eine punktuelle Bewässerung möglich ist.

Der SV Golkrath hat im Jahr 2025 für seinen Sportplatz „Im Wiesengrund“ eine neue Flutlichtanlage erhalten.

In Golkrath findet man die Besonderheit vor, dass das Dorf über zwei Sportplätze verfügt. Durch die Errichtung der Flutlichtanlage am Sportplatz „Im Wiesengrund“ wird der weitere Sportplatz „Terreicken“ aktuell nur noch zu Trainingszwecken genutzt. Mit dieser Lösung zeigen sich die Golkrather sehr zufrieden, so können nun auch Abendspiele des Fußballvereins am neueren Platz „Im Wiesengrund“ ausgetragen werden.



Ein Teil der Jugendfeuerwehr bei ihrer Fahrt in das Allgäu.

Fahrt der Jugendfeuerwehr

In der Jugendfeuerwehr wird Zusammenhalt und Ehrenamt ganz großgeschrieben. Für 37 Jungen und Mädchen und 10 Betreuungspersonen ging es im Juli 2025 auf Ferienfahrt in das Allgäu. Ein volles Programm stand für die Jugendlichen auf dem Plan, unter anderem ein Besuch in der „Feuerwehr Erlebniswelt“ in Augsburg, gemeinsame Essen, Spielaktionen, Wanderungen, Lagerfeuer mit Stockbrot, Rodelbahnfahren, Flöße bauen sowie fahren und eine Nachtwanderung. Das abwechslungsreiche Programm wurde vom Ausbildungsteam der Jugendfeuerwehr organisiert.

ERKELENZ IST ...



Das Dienstleistungsportal der Stadt Erkelenz.

Die Umsetzung der Digitalstrategie der Stadt Erkelenz schreitet sichtbar voran. Besonders in den Bereichen digitale Bezahlmöglichkeiten und virtuelle Verwaltungsangebote werden zentrale Leitgedanken der städtischen Vision in konkrete, bürgernahe Lösungen übersetzt.

E-Payment

Im Sinne der Vision, Verwaltungsdienstleistungen proaktiv und unabhängig von Raum und Zeit bereitzustellen, hat die Stadt Erkelenz in den vergangenen Monaten die digitalen Zahlungswege konsequent ausgebaut. Bereits heute werden in nahezu allen Bereichen der Verwaltung digitale Bezahlmöglichkeiten angeboten, so zum Beispiel auch im Bürgerbüro oder dem ERKA-Bad.

Im Serviceportal der Stadt Erkelenz nimmt die Zahl der Dienstleistungen, hinter denen eine digitale Bezahlmöglichkeit steht, stetig zu: Bis Ende September wurden bereits über 1.000 Transaktionen erfolgreich abgeschlossen. Damit zeigt sich, dass Bürger*innen digitale Wege zunehmend annehmen, wenn diese komfortabel, sicher und zuverlässig sind.

Ein wichtiger Schritt war zudem die Erweiterung der verfügbaren Zahlungsmethoden im Jahr 2025. Neben PayPal und Kreditkartenzahlungen können städtische Leistungen nun auch über Apple Pay und Google Pay beglichen werden. Mit der Integration von WERO im Jahr 2026 wird das Angebot weiter ergänzt. So wird der Grundsatz „digital first“ bei gleichzeitigem Erhalt analoger Alternativen konsequent in die Praxis umgesetzt. „Die Stadtverwaltung bietet digitale Lösungen dort an, wo sie den Alltag der Menschen spürbar erleichtern“, fasst Sebastian Bohmann, Leitung des Digitalisierungsteams, die Fortschritte zusammen.

Virtuelles Bürgerbüro

Mit dem geplanten Start des virtuellen Bürgerbüros im ersten Quartal 2026 wird Erkelenz einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur modernen, serviceorientierten Verwaltung erreichen. Das virtuelle Amt ermöglicht es, zahlreiche Dienstleistungen des Bürgerbüros bequem per Videochat zu erledigen – von der Beratung bis zur fallabschließenden Bearbeitung. Unterschriften können digital geleistet, Unterlagen direkt eingereicht und live im Prozess weiterverarbeitet werden. Dazu wird im Bürgerbüro ein gesonderter Digital-Platz als Einzelbüro eingerichtet und diejenigen, die mit der Software arbeiten, werden geschult. So müssen die Nutzenden zum Beispiel nicht mehr zur Stadtverwaltung kommen, wenn sie eine einfache oder erweiterte Meldebescheinigung brauchen, ein Führungszeugnis beantragen wollen oder sich eine Auskunft über das Gewerbezentralregister einholen.

„Damit wird die Vision einer ortsunabhängigen, selbstbestimmten Interaktion mit der Verwaltung Wirklichkeit. Bürgerinnen und Bürger können künftig viele Anliegen bequem von zu Hause aus erledigen – ein echter Mehrwert gerade für Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder knapper Zeit“, sagt Pia Müller, Sachgebietsleitung des Bürgerbüros.

Auch der Gedanke, digitale Kompetenzen und Teilhabe zu fördern, fließt in die Umsetzung ein: Die Software ist bewusst nutzerfreundlich und intuitiv gestaltet, sodass



Fotoautomat im Bürgerbüro der Stadt Erkelenz.

Digitale Lichtbilder im Bürgerbüro

Seit Mai 2025 sind papierbasierte Passbilder zur Ausstellung eines Personalausweises oder Reisepasses nicht mehr zugelassen. Seitdem ist es im Bürgerbüro möglich die Bilder an einem Fotoautomaten zu erstellen. Alternativ können die Bilder auch bei zertifizierten Foto-Anbietenden gemacht werden. Die digitale Lösung ist sicherer, schneller und einfacher, sie dient außerdem auch der Verhinderung von Manipulation. Im Bürgerbüro stehen zwei Fotoautomaten bereit, diese müssen immer für die Mitarbeitenden einsehbar sein.

auch weniger technikaffine Personen das Angebot problemlos nutzen können. Perspektivisch soll das virtuelle Bürgerbüro auf weitere Verwaltungsbereiche ausgeweitet werden.

Smart City Erkelenz, Ausbau des LoRaWAN

Das Long Range Wide Area Network, kurz: LoRaWAN, ist eine Grundlage für die Gebäudedigitalisierung. LoRaWAN ist außerdem ein grundlegender Baustein auf dem Weg zur intelligent vernetzten Stadt und bildet eine zentrale technische Infrastruktur für die Smart City Erkelenz. Als energiesparendes und flächendeckendes Funknetz ermöglicht es die digitale Erfassung und Übertragung von Echtzeitdaten über große Entfernungen – etwa aus Schulen, Verwaltungsgebäuden oder technischen Anlagen. Dadurch entsteht eine verlässliche Datengrundlage, die Voraussetzung für den nachhaltigen Einsatz digitaler Technologien in allen kommunalen

Handlungsfeldern ist. 2025 wurde dazu die flächendeckende Infrastruktur geschaffen.

Mit dieser Technologie lassen sich unter anderem Zählerstände, Temperatur-, Feuchtigkeits- oder Bewegungsdaten automatisiert erfassen und zentral auswerten. So können Energieverbräuche präziser gesteuert, Wartungen vorausschauend geplant und Schäden frühzeitig erkannt werden – beispielsweise bei Wasserlecks, Rauchentwicklung oder technischen Störungen. Die Sensoren arbeiten energieeffizient und können über viele Jahre mit einer kleinen Batterie betrieben werden. Damit trägt LoRaWAN zu Effizienz, Ressourcenschonung und Sicherheit der städtischen Infrastruktur bei.

Das Projekt greift zentrale Leitgedanken der Digitalstrategie und der Smart City Charta auf. Es unterstützt eine datenbasierte, vorausschauende Stadtentwicklung, stärkt das Handlungsfeld „Infrastruktur“ und trägt zur Vision einer nachhaltigen, klima- und ressourcenschonenden Stadt bei. LoRaWAN ist dabei die Grundlage – ein unsichtbares Netz, auf dem zukünftige Anwendungen aufbauen können.

So wird LoRaWAN zu einem der vielen Grundsteine, die die Stadt in Richtung einer intelligenten, vernetzten und nachhaltigen Zukunft führen. „Wir können unsere Energieberichte präzisieren und so auch Energie sparen. Außerdem kann uns das LoRaWAN-System vor großen Schäden bewahren, weil die Sensoren schon früh anschlagen“, fasst Günther Engels aus dem Hochbauamt die Vorteile zusammen.

Wie kann LoRaWAN eingesetzt werden?

Neben der Gebäudedigitalisierung eröffnen sich vielfältige neue Einsatzfelder: Die Überwachung von Grundwasserständen und Feuchtigkeitswerten in städtischen Grünanlagen zur automatischen Bewässerungssteuerung, eine smarte Straßenbeleuchtung, die sich nach Verkehrsaufkommen und Tageszeit richtet sowie Pegel- und Temperaturmessungen an Bachläufen zur frühzeitigen Hochwasserwarnung, aber auch die Erfassung von Verkehrsströmen oder Parkraumauslastungen, um Mobilitätskonzepte datenbasiert weiterzuentwickeln, gehören dazu. Ebenso gibt es Luftqualitäts- und Lärmsensoren für ein gesundes Stadtklima und das Monitoring von Photovoltaik- oder Heizungsanlagen ist möglich, um Energieflüsse in öffentlichen Gebäuden optimal zu steuern.

ERKELENZ IST ...



Das Gewerbegebiet Erkelenz Ost besitzt Entwicklungspotenziale.

Gewerbe, Handel, Dienstleistung: Als Wirtschaftsstandort blickt die Stadt Erkelenz auf einen vielseitigen Branchenmix. Die Autobahnanbindung und die Nähe zu Düsseldorf, Köln und Aachen machen Erkelenz für alle Branchen interessant.

In den vier Gewerbegebieten Ost, West, Süd und dem Gewerbe- und Industriepark Commerden (GIPCO) haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Unternehmen angesiedelt, allein im GIPCO sind es mehr als 100 Unternehmen. Der Abschnitt IV wird seit rund 10 Jahren entwickelt. Dort haben unter anderem die Magic Moon Tattooing GmbH (Tattoo-Studio und Tattoo Supply), die Mann Gebäudetechnik GmbH und das international tätige Technologieunternehmen Schaaf GmbH & Co. KG im Jahr 2025 ihre Standorte beziehungsweise zusätzliche Werke fertiggestellt. Der sogenannte Regio Food Hub an der Tenholter Straße, das erste regionale und CO₂-neutrale Lebensmittel-Verteilzentrum im Rheinland betrieben durch die Esser GmbH & Co. KG, wurde ebenfalls 2025 in Betrieb genommen.

Das Planungs- und Bauordnungsamt der Stadt Erkelenz befindet sich weiterhin im Austausch mit dem Möbelhaus XXXLutz, welches im Baugebiet Carl-Benz-Straße zwischen dem Baumarkt Obi und dem Fitnessstudio I2 Pro entstehen soll. Das Genehmigungsverfahren zur Errichtung des Neubaus ist komplex, da das Gebäude auf Flächen errichtet werden soll, die im Bebauungsplan mit verschiedenen Bauvorgaben versehen sind. Sobald der offizielle Bauantrag des Unternehmens eingereicht ist, wird die Stadt Erkelenz mit hoher Priorität an der Genehmigung arbeiten, damit der Bau schnellstmöglich beginnen kann.

„Nach wie vor ist eine der großen Herausforderungen das Finden passender Flächen für Unternehmen. Anfragen, insbesondere aus dem Handwerksgewerbe, sind wie in den vergangenen Jahren unverändert vorhanden“, berichtet Sandra Schürger von der Wirtschaftsförderung der Stadt Erkelenz.

Im Bereich der Brüsseler Allee, einem bereits seit mehr als 20 Jahren erschlossenen Teil des GIPCO, wird eine Fläche behutsam weiterentwickelt. Mehrere Parzellen



Das ist die Lage der Gewerbegebiete in Erkelenz.

sollen für das Gewerbegebiet erschlossen werden, das Bebauungsplanverfahren wurde 2025 abgeschlossen.

Die Aufwertung bestehender Gewerbegebiete ist eine Möglichkeit, um zum einen die Versiegelung von Flächen so gering wie möglich zu halten und zum anderen Neuansiedlungen zu ermöglichen. Dies ist eines der Ziele des Projektes „RIO – Renew Industy Ost“, mit dem das Gewerbegebiet, an dessen Randlage sich der Erkelenzer Bahnhof befindet, weiterentwickelt werden soll. Überlegungen hierzu bestehen bereits seit 2021, als ein Bürgerbeirat Ideen zur nachhaltigen Weiterentwicklung sammelte. Eine Machbarkeitsstudie, um zu prüfen, wie die verschiedenen Zielsetzungen des Projektes umgesetzt werden können, wurde 2023 abgeschlossen. Wesentliche Bedingung, um das Projekt voranzutreiben, ist die Bewilligung von finanziellen Mitteln aus der Strukturwandelförderung des Bundes. Auch limitierte personelle Ressourcen innerhalb der Stadtverwaltung sind ein Grund dafür, dass das Projekt zeitlich nach hinten geschoben wird. „Das in der Verwaltung zuständige Team, das sich um Strukturwandelprojekte kümmert, ist zum Beispiel aktuell und auch in den kommenden Jahren damit ausgelastet, wichtige Projekte zur Belebung der fünf Dörfer am Tagebaurand auf den Weg zu bringen“, erklärt Bürgermeister Stephan Muckel. „Dass in Zukunft Fördermittel zur Revitalisierung des Gewerbegebiets Ost genutzt werden können, davon ist zunächst weiterhin auszugehen.“

Weitere Informationen zum Strukturwandel in der Region erhalten Sie auf den Seiten 41 bis 45.

Austausch und Netzwerken

Die Stadt Erkelenz fördert das Netzwerk mit und zwischen Unternehmen, Gewerbetreibenden sowie dem Einzelhandel.

Jedes Jahr finden Unternehmertreffpunkte statt, 2025 war das Unternehmen MHWirth Kooperationspartner der Stadt. Die Teilnehmenden aus Erkelenzer Unternehmen trafen sich im Juli auf dem Betriebsgelände, erhielten die

Gelegenheit zum Netzwerken und einen Impulsvortrag über die Steigerung von Resilienz in Unternehmen. Im November fand erneut das Netzwerktreffen des regionalen Unternehmerverbands des Mittelstands (BVMW) in der Stadthalle statt, bei dem die Stadt Erkelenz Veranstaltungspartnerin ist. Außerdem wurden 2025 zahlreiche Unternehmen zur Eröffnung des Lambertusmarkts eingeladen. Die Stadtfestatmosphäre bot die Möglichkeit zum ungezwungenen Austausch. „Dies möchten wir auch in Zukunft so halten“, betont Bürgermeister Stephan Muckel.

Gewerbesteuereinnahmen auf Rekordniveau

„Rund 29 Millionen Euro hat die Stadt Erkelenz im Jahr 2024 über die Gewerbesteuer eingenommen, das ist ein erneuter Rekordwert“, informierte Stadtkämmerer Norbert Schmitz bei der Veröffentlichung des Jahresabschlusses im Sommer 2025. „Damit halten sich die Gewerbesteuererträge seit drei Jahren in Folge auf einem sehr hohen Level.“ Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer gehören zu den wichtigsten Einnahmequellen einer Stadt und sichern langfristigen Wohlstand vor Ort.

Als Mitglied des Gewerberings nutzt die Stadt Erkelenz die Treffen der Einzelhandelsbetriebe und Dienstleistungsunternehmen in der Innenstadt, um sich zu vernetzen und gemeinsame Aktionen wie die verkaufsoffenen Sonntage und die dazugehörigen Veranstaltungen in der Innenstadt zu besprechen.

Ansiedlungen in der Innenstadt, Wirtschaftsförderung

2025 konnten mehrere Leerstände wiederbelebt werden, unter anderem konnten für die Kölner Straße 45 mit Nilay's Design oder mit „Das Hummelnest“, eine Kindertagespflege auf der H.-J.-Gormann-Straße 11a, Anmietungen realisiert werden. „Insbesondere Dienstleistungen und Einzelhandel konnten in die Innenstadt geholt



Eine Unternehmensbesichtigung von MHWirth fand beim Unternehmertreffpunkt statt.



Der Gestaltungsrahmen trägt zu einem wertigen Erscheinungsbild der Außengastronomie bei.

werden“, resümiert Karin Masuch vom Citymanagement der Stadt Erkelenz. Außerdem wurde der Kontakt zu Personen, Erbgemeinschaften oder Immobilienbüros gesucht, die Gebäude in der Innenstadt besitzen beziehungsweise verwalten. „Als Stadt sind wir darauf angewiesen, dass Eigentümerinnen und Eigentümer ihre Gewerbeimmobilie pflegen und vermieten wollen“, betont Karin Masuch.

Verschiedene Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt wurden angestoßen, unter anderem die Erkelenzer Marktmomente, die verschiedene Aktionen und unterschiedliche Zielgruppen auf den neugestalteten Marktplatz lockten. Weitere Informationen erhalten Sie auf den Seiten 14 bis 16.

Shop Local: Sternstunden

Im Jahr 2023 erstmalig als „Baustellen-Treuepass“ eingeführt, wurde die Aktion „Sternstunden“ vom 24. Oktober bis zum 31. Dezember 2025 erneut angeboten, um Kundentreue in den Wintermonaten zu belohnen. 43 Geschäfte und Gastronomiebetriebe in der Innenstadt nahmen an der Aktion teil, 20 mehr als 2023. Die Stadt Erkelenz unterstützt die „Sternstunden“, indem sie die Prämienausgabe der teilnehmenden Geschäfte mit einer Gegenfinanzierung anteilig übernimmt.



Leerstandsmanagement

Die Software LeAN-Match unterstützt die Stadt Erkelenz seit Anfang 2025 bei ihrem Leerstandsmanagement

Die Aktion findet 2025 zum dritten Mal statt.

in der Innenstadt. Gewerbetreibende und Franchisesysteme, die nach einer passenden Immobilie suchen, werden miteinander vernetzt. „Wir fungieren hier als Schnittstelle zwischen der Plattform und denjenigen, die ihren Leerstand mit Leben füllen wollen“, informiert Karin Masuch.

Förderprogramm ZIO

Die Stadt Erkelenz erhält aus dem Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren Nordrhein-Westfalen“ in den Förderjahren 2024 bis 2027 Fördermittel, um die Innenstadt zu beleben. Unter anderem wird über das Programm die anteilige Miete von teilnehmenden Geschäftslokalen finanziert, sodass Personen, die eine neue Idee in Erkelenz umsetzen möchten, ihr Geschäft zunächst mit einer reduzierten Miete aufbauen können. „2025 fanden Gespräche mit Interessierten statt, tatsächlich passten die vorgestellten Geschäftsmodelle jedoch nicht zum Förderprogramm oder der Abschluss eines Mietvertrags kam von Eigentümerseite nicht zustande“, fasst Karin Masuch zusammen.

Aufwertung Außengastronomie

Der Verfügungsfonds der Stadt Erkelenz, den auch die Kreissparkasse Heinsberg und die Volksbank Mönchengladbach unterstützen, dient der Aufwertung der Außengastronomie nach dem 2024 beschlossenen Gestaltungsrahmen. 2025 wurden 11 Sonnenschirme mit einer Förderung von 75 Prozent der Kosten angeschafft, dazu zählen 5 für das Bistro Markt 13, 4 für die Gaststätte „Zum Alten Rathaus“ und 2 für Tchibo. Außerdem wurde die Anschaffung von Blumenkübeln für das Bistorante Santi und die Folierung des Schankwagens des Hotels am Weiher finanziell unterstützt.

Aktion „Nette Toilette“

2017 wurde die Aktion „Nette Toilette“ erstmalig in Erkelenz eingeführt. Mit der deutschlandweiten Aktion wird das Ziel verfolgt, in Innenstädten auf frei zugängliche Toiletten (beispielsweise in Restaurants oder Geschäften) hinzuweisen. Eine App ermöglicht die Einsicht aller Kooperationspartner in Deutschland. 2025 arbeitete das Marketing der Stadt Erkelenz unter anderem in Kooperation mit der Selbsthilfegruppe für inkontinente Menschen, der Senioreninitiative Erkelenz, dem Lokalen Teilhabekreis Erkelenz und dem Erkelenzer Gewerbeverband daran, die Informationen zu aktualisieren und weitere Partner zu finden. „Leider konnten wir weniger Partner dazugewinnen, als wir erhofft haben“, bewertet Karin Masuch. Die gesammelten Daten werden 2026 veröffentlicht.

ERKELENZ IST ...



... vorausschauend und schafft Chancen mit dem tagebaubedingten Wandel

Zahlreiche Projekte laufen, um das gerettete Stadtgebiet so schnell wie möglich mit neuem Leben zu füllen.

Im September 2023 hat das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) mit seiner Leitentscheidung den vorzeitigen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung in die Wege geleitet. Für Erkelenz bedeutet dies, dass die fünf Dörfer Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich und Berverath am Tagebaurand, mehrere Höfe und rund 20 Hektar landwirtschaftliche Fläche erhalten bleiben.

Die offizielle Umsiedlung von Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich und Berverath begann im Dezember 2016, bis zur Veröffentlichung der Leitentscheidung hatten rund 90 Prozent der Bevölkerung die Dörfer bereits verlassen. Viele sind an den Umsiedlungsstandort im Erkelenzer Norden gezogen, wo die Dörfer als einzelne Ortschaften angesiedelt worden sind.

Benennung der Dörfer

Bis zum Abschluss des offiziellen Umsiedlungszeitraums am 30. Juni 2026 tragen nun die alten Dörfer und

die Umsiedlungsstandorte dieselben Namen, am Umsiedlungsstandort werden sie lediglich um den Zusatz „neu“ ergänzt.

Um eine doppelte Namensführung innerhalb des Erkelenzer Stadtgebiets ab Juli 2026 zu vermeiden, hat die Stadtverwaltung bereits Mitte 2024 einen Prozess zur Namensgebung angestoßen. Ein Verfahren zur Namensfindung, bei dem die Bewohnerschaft aller betroffenen Orte beteiligt wurde, wurde vorbereitet. „Ziel war es, gemeinsam eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung zu entwickeln, die den historischen, emotionalen und praktischen Aspekten dieser besonderen Situation Rechnung trägt“, so Bürgermeister Stephan Muckel.

Zunächst konnten Namensvorschläge eingereicht werden. 68 Ideen gingen für die ursprünglichen Dörfer, 27 für die Dörfer am Umsiedlungsstandort ein. In der Arbeitsgruppe Tagebau wurden alle Vorschläge bewertet. Zum Treffen war auch die gesamte betroffene Bürgerschaft eingeladen.

Pro Ortschaft wurden die drei Vorschläge, die die meisten Stimmen erhielten, in den weiteren politischen Entscheidungsprozess übernommen.



Bürgerschaft informiert sich über Namensvorschläge.



Beim Dorfspaziergang wurden vor Ort Ideen diskutiert.

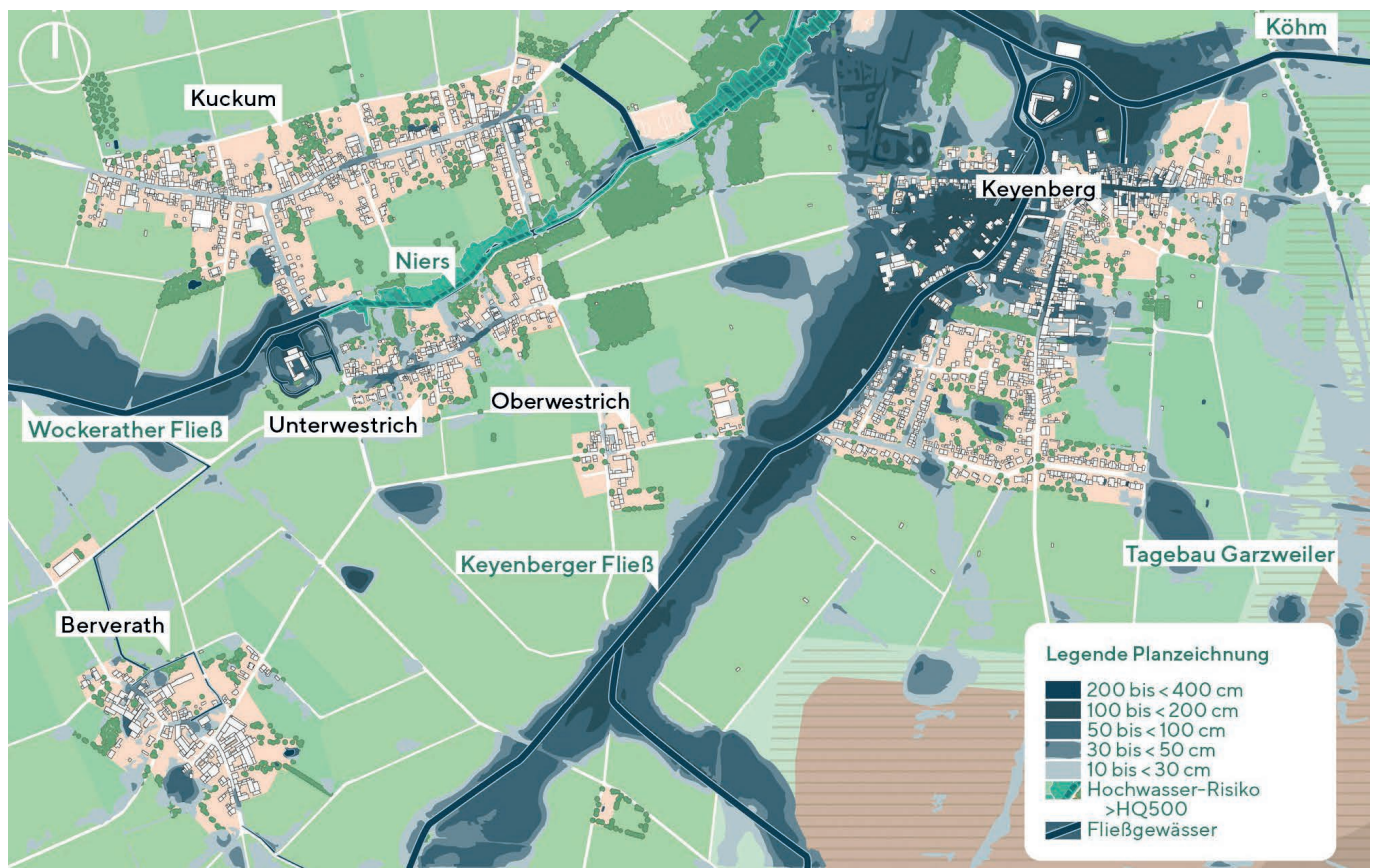
Am 14. Mai 2025 entschied der Rat der Stadt Erkelenz über die Vorschläge. So behalten am ursprünglichen Standort die Dörfer Ober- und Unterwestrich ihre Namen, am Umsiedlungsstandort werden die beiden Dörfer als Westrich zusammengefasst. Weiterhin werden Kuckum, Keyenberg und Berwerath an den ursprünglichen Standorten den Namenszusatz "Alt-" erhalten. An den Umsiedlungsstandorten fällt der Namenszusatz (neu) weg. Die Umbenennung tritt mit Abschluss des offiziellen Umsiedlungszeitraums offiziell in Kraft.

Einzelne Straßennamen müssen ebenfalls umbenannt werden. Der Prozess hierzu begann im Oktober 2025 und wird durch den zuständigen Bezirksausschuss koordiniert.

Wiederbelebung der Dörfer

Bereits im Herbst 2024 begann ein Prozess, um ein Konzept für die Entwicklung der Dörfer Keyenberg, Kuckum, Unterwestrich, Oberwestrich und Berwerath am zukünftigen See zu erarbeiten. Grundlage waren erneut verschiedene Formate der Bürgerbeteiligung. „Ziel der Beteiligungen war, Ideen aus der Bürgerschaft für eine nachhaltige und zukunftsfähige Wiederbelebung der Dörfer zu sammeln und in ein Entwicklungskonzept zu gießen“, fasst Stephan Muckel zusammen. Ende 2024 fanden bereits eine Auftaktveranstaltung und eine erste Planungswerkstatt statt. Im Frühjahr 2025 folgte ein Spaziergang durch alle Dörfer und eine weitere Planungswerkstatt.

Entstanden ist ein Konzept, das städtebauliche Leitlinien und Vorschläge für konkrete Maßnahmen zur künftigen Nutzung von Bestandsflächen enthält. Eine wesentliche Grundlage ist, die dorfbildprägenden Bereiche der einzelnen Orte zu erhalten und neu zu gestalten, die Lebensqualität zu steigern und die Dorfgemeinschaften zu stärken. „Die Dörfer sollen in ihrem



Auf dieser Analysekarte sind die Starkregenereignisse in Keyenberg dargestellt. Weitere Karten sind im Entwicklungskonzept abgebildet.



Kerncharakter erhalten bleiben“, betont der Bürgermeister. „Gleichzeitig spielen ein nachhaltiger Umgang mit dem Gebäudebestand, die Stärkung von Grünverbindungen und die Entwicklung widerstandsfähiger Siedlungsstrukturen eine wichtige Rolle, zum Beispiel, indem mögliche Gefahren durch Starkregen von Anfang an mitgedacht werden.“

Auch in Zukunft sollen die Dörfer den Menschen eine Heimat bieten. Planerisch wird in den Orten deshalb ein Fokus auf Wohnen und Leben gelegt. So sind Nutzungen im Bereich der Infrastruktur und Freiraumgestaltung sowie sozialer Einrichtungen ein Bestandteil des Entwicklungskonzeptes. Kleingewerbe, beispielsweise Handwerksbetriebe, und landwirtschaftliche Nutzungen sollen in bestimmten Bereichen der Dörfer weiterhin möglich sein.

In der Sitzung des Erkelenzer Stadtrates am 14. Mai 2025 wurde das Entwicklungskonzept für die fünf Dörfer als Grundlage für die Arbeit der kommenden Jahre beschlossen.

Im Juli wurde das Konzept der Öffentlichkeit vorgestellt. Digital kann es über die Webseite der Stadt Erkelenz (www.erkelenz.de/zukunftsvision-dorf-belebung) heruntergeladen werden.



„In der Zuständigkeit der Stadt wird der Aufbau der Infrastruktur liegen“, informiert Bürgermeister Stephan Muckel. „Die einzelnen Schritte werden nach den Bedarfen der Bewohnerschaft ausgerichtet.“ So ist beispielsweise der Aufbau einer Kindertageseinrichtung erst sinnvoll, wenn in den Orten wieder ausreichend Kinder im passenden Alter leben.

Darüber hinaus kann die Stadt Erkelenz erst dann Maßnahmen aus dem Entwicklungskonzept umsetzen, wenn verschiedene Voraussetzungen, zum Beispiel Eigentumsverhältnisse und finanzielle Förderungen, geschaffen sind.

Der Beteiligungsprozess zur Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes für die fünf Dörfer wurde durch das Planungsbüro MUST Städtebau aus Köln umgesetzt. Die Stadt Erkelenz hatte bereits in den Jahren 2023 und 2024 im Prozess zur Entwicklung der „Zukunftsvision“ mit dem Büro zusammengearbeitet. In der „Zukunftsvision“ ist unter anderem die zukünftige Nutzung der Flächen zwischen dem Tagebausee und der Stadt sowie die Verkehrs- und Wegebeziehungen zwischen den verschiedenen Ortschaften im östlichen Stadtgebiet großräumiger ausgearbeitet worden. Auch die Zukunftsvision ist auf der Webseite der Stadt Erkelenz unter der bereits genannten URL abrufbar.

Finale Pläne: Grenzen des Tagesbaus

Damit die Stadt Erkelenz die Dörfer und Flächen wieder entwickeln kann, ist die Änderung des Braunkohlenplans zwingend erforderlich. Dieser legt unter anderem die finalen Abbaugrenzen des Tagebaus fest. Aktuell fallen die geretteten Bereiche noch unter das sogenannte Bergrecht, weshalb die Stadt Erkelenz ihr kommunales Planungsrecht nur bedingt und mit erheblichem Mehraufwand ausüben kann.

Änderungen des Braunkohlenplans liegen in der Verantwortung einer überregionalen Ebene, der Bezirksregierung Köln. Diese hat das Änderungsverfahren des Braunkohlenplans Garzweiler II begonnen, die Planunterlagen wurden Ende 2025 öffentlich ausgelegt.

Der „aktuelle“ Braunkohlenplan datiert aus dem Jahr 1995 und berücksichtigt beispielsweise noch nicht, dass mit der NRW-Leitentscheidung aus 2016 das Dorf Holzweiler auf politischer Ebene bereits gerettet wurde und sich die Grenzen des Tagebauvorhabens Garzweiler II seitdem durch politische Entscheidungen verkleinerten. Verschiedene planungsrechtliche Herausforderungen begleiten die Stadt Erkelenz deshalb seit rund zehn Jahren unter anderem bei der städtebaulichen Entwicklung von Holzweiler. „Mit dem Änderungsverfahren zum Braunkohlenplan werden die politischen Entscheidungen der vergangenen Jahre endlich auch raumordnerisch verbindlich geregelt“, findet Michael Joos, Leitung des Planungs- und Bauaufsichtsamtes der Stadt Erkelenz.

Erster Förderbescheid für die fünf Dörfer

Das im Sommer beschlossene Entwicklungskonzept diente der Stadt Erkelenz als Basis, um über Strukturwandelfördermittel des Landes NRW und des Bundes einen ersten Förderantrag zu stellen.

Finanzielle Mittel beantragte die Stadt Erkelenz unter anderem, um Straßen, Abwasserkanäle und Straßenlaternen zurückzukaufen. Ebenso beantragte die Stadt Erkelenz finanzielle Mittel zum Rückerwerb sozialer Infrastruktur (unter anderem das Gebäude des ehemaligen Kindergartens und der ehemaligen Grundschule in Keyenberg) und sogenannter grün-blauer Infrastruktur, worunter beispielsweise Spielplätze, der Sportplatz im Nordwesten von Keyenberg, Grünflächen und Friedhöfe fallen.

Das ehemalige Feuerwehrgerätehaus in Kuckum, das vor mehreren Jahren als Dorftreffpunkt zur Verfügung gestellt wurde, soll erworben werden, um es weiter



ausbauen zu können. Ebenso soll der ehemalige Kindergarten in Keyenberg als Treffpunkt mit der späteren möglichen Erweiterung für eine Kita-Gruppe genutzt werden können. Auch hier beantragte die Stadt Erkelenz Fördergelder, um so schnell wie möglich Maßnahmen umsetzen zu können.



Holzweiler

Nach Keyenberg ist Holzweiler das Dorf, das am nächsten am zukünftigen See liegt. Deshalb wird Holzweiler in die Planungen zur Wiederbelebung der Region eng eingebunden. 2025 wurde durch den Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler damit begonnen, am Rande des Dorfes ein Dokumentationszentrum zum Tagebau zu errichten (Visualisierung: siehe oben). Es soll über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Region informieren. Mit dem Projekt „Landstraße Holzweiler“ soll die Hauptstraße, die die Dorfmitte und das zukünftige Dokumentationszentrum verbindet, umgestaltet werden. Eine Aufwertung des Platzes an der Kirche St. Cosmas und Damian und die Schaffung zusätzlicher Treffpunkte entlang des Weges sind nur zwei von mehreren Bausteinen. Ziel ist, die historische Dorfachse als identitätsstiftendes Zentrum zu stärken. Auch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, bestehende Grün- und Wegeverbindungen sowie die überörtlichen Radwege werden in die Planung integriert. 2025 erfolgte zunächst die Ausschreibung für ein Planungsbüro, nach der Entscheidung geht das Projekt unter anderem mit einer Bürgerbeteiligung in die konkretere Planung. Ebenso ist das unmittelbare Umfeld von Holzweiler eng in die Planung der zukünftigen Ufergestaltung eingebunden.

Sowohl die Realisation des Dokumentationszentrums als auch die Umsetzung des Projektes „Landstraße Holzweiler“ ist möglich durch Fördermittel für Strukturwandelprojekte.



Die offizielle Übergabe fand in der Kirche in Kuckum statt.

Mittel zur Erstellung von Gutachten für die aufzustellenden Bebauungspläne wurden ebenfalls beantragt. „Die noch geltenden Bebauungspläne wollen wir aktualisieren und konkretisieren, um die Leitlinien aus dem beschlossenen Entwicklungskonzept planungsrechtlich zu verankern“, erklärt Michael Joos, Leitung des Planungs- und Bauaufsichtsamtes der Stadt Erkelenz.

Um die Dörfer zukunftsfähig aufzustellen, sind nähere Untersuchungen und anschließende ingenieurtechnische Planungen am Keyenberger Fließ erforderlich – bei der Erstellung von Starkregengefahrenkarten für das gesamte Erkelenzer Stadtgebiet stellte sich heraus, dass der Bereich rund um das Fließ von Starkregenereignissen wesentlich betroffen ist und mitunter Hochwasser führen wird.

Insgesamt stellte die Stadt Erkelenz einen ersten Förderantrag in Höhe von 14 Millionen Euro, bei dem sowohl Sofortmaßnahmen aus dem Entwicklungskonzept als auch Gelder für längerfristige Projekte berücksichtigt wurden.

Am 10. November überreichte Ina Scharrenbach, NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, der Stadt Erkelenz den Förderbescheid.

„Dank der umfassenden finanziellen Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes kann die Stadt Erkelenz das Jahrzehnteprojekt, die Dörfer wieder zu lebenswerten Orten zu machen, stemmen“, so Bürgermeister Stephan Muckel.

Unterzeichnung Absichtserklärung

Am 20. Mai unterzeichneten die Stadt Erkelenz, das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen und die RWE Power AG bereits eine Absichtserklärung, um die gemeinsame aktive Entwicklung der Dörfer hin zu lebendigen, zukunftsgerichteten Orten zu betonen.



(v.l.n.r.) Dr. Lars Kulik, Vorstandsmitglied für das Ressort Braunkohle, RWE Power AG, Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, und Bürgermeister Stephan Muckel nach der Unterzeichnung

In der Erklärung liegt ein besonderer Fokus auf dem Umgang mit dem vorhandenen Immobilienbestand, der durch die laufende Umsiedlung in weiten Teilen im Eigentum der RWE Power AG liegt.

Vorkaufsoption

Mit der Vorkaufsoption startete bereits im Frühjahr 2024 ein Prozess, mit dem Umgesiedelte sowie deren Kinder ein Vorkaufsrecht auf ihr ehemals selbstgenutztes Wohneigentum erhielten. Dieser Prozess soll bis Ende 2025 abgeschlossen werden. 39 Interessierte meldeten zunächst Interesse am Rückkauf an, 18 Personen ließen ein Gutachten für ihre ehemalige Immobilie erstellen, bis Ende Oktober kaufte eine Privatperson ihr Elternhaus zurück. „Aus unterschiedlichen privaten Gründen haben viele von dem angebotenen Vorkaufsrecht im Laufe des Verfahrens abgesehen“, informiert Sandra Schürger, Leitung des Amtes für Strukturwandel und Wirtschaftsförderung.

Immobilienvermarktung – Erkelenzer Modell

Die Vermarktung erster Immobilien wurde 2025 durch die Eigentümerin – der RWE Power AG – vorbereitet und startete im November. Bei grundsätzlichem Kaufinteresse konnten sich Interessierte bereits seit den Sommermonaten über ein Kontaktformular beim bergbautreibenden Unternehmen registrieren. Menschen aus Erkelenz oder Personen, die im Stadtgebiet arbeiten sowie Personen, die bereits in den fünf Dörfern lebten, erhalten gegenüber anderen Interessierten vorrangig die Chance, eine Immobilie zu erwerben. „Mit dem ‚Erkelenzer Modell‘ konnten wir festlegen, dass Menschen mit unmittelbarem Bezug zur Region beim Hauskauf bevorzugt werden“, freut sich Bürgermeister Stephan Muckel.



Der Aussichtsturm wurde im September eröffnet.

Eingrünung Keyenberg, Aussichtsturm

Um als sichtbare Barriere zwischen der Tagebaukante zu fungieren, hat das bergbautreibende Unternehmen damit begonnen, 17.000 Bäume zu pflanzen und 25.000 Quadratmeter Blühstreifen einzusäen. An der Planung war auch die Bürgerschaft beteiligt. Ein Aussichtsturm in der Nähe von Keyenberg ermöglicht einen Überblick über den noch rund fünf Jahre aktiven Tagebau und den dann entstehenden See.

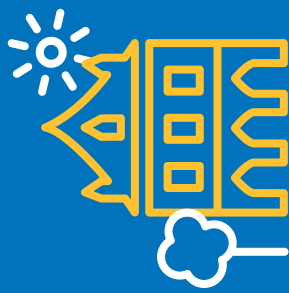
Die Pflanzen und der Aussichtsturm gliedern sich in das Blau-Grüne Band des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler ein. Der Zweckverband ist unter anderem von der Stadt Erkelenz als betroffene Kommune gegründet worden, um über Stadtgrenzen hinweg das direkte Umfeld des zukünftigen Sees gemeinsam zu gestalten. Nicht nur räumlich, sondern auch gesellschaftlich tragen die Projekte des Zweckverbands zur Wiederbelebung der Dörfer bei, beispielsweise durch das Projekt Kunst- und Kultur am Tagebaurand, das langfristig Kunstschaaffende nach Keyenberg ziehen soll.

3

The background image shows a modern, multi-story building with a light-colored facade and a series of vertical glass panels. The word "RATHAUS" is written vertically in large, dark letters on the right side of the building. A blue abstract graphic, consisting of several overlapping circles and shapes, is overlaid on the left side of the image. The text "Politik und Verwaltung" is written in white on this blue graphic.

Politik und Verwaltung

ORGANIGRAMM DER STADT ERKELENZ



BÜRGERMEISTER STEPHAN MUCKEL

Datenschutzbeauftragter,
Gleichstellungsbeauftragte

Personalrat

Dezernat I

**BÜRGERMEISTER
STEPHAN MUCKEL**

Hauptamt
Bürgerbüro
Amtsleitung: Sebastian Bohmann

Referat für Klimaschutz und
Nachhaltigkeit
Benedikt Wouters

Amt für Strukturwandel
und Wirtschaftsförderung
Amtsleitung: Sandra Schürger

Dezernat II

**ERSTER BEIGEORDNETER
DR. HANS-HEINER GOTZEN**

Personalamt
Amtsleitung: Heike Arndt

Rechts- und Ordnungsamt
Amtsleitung: Thomas Steinbusch

Amt für Bildung und Sport
Amtsleitung: Stefanie Schmitz

Amt für Kinder, Jugend,
Familie und Soziales
Amtsleitung: Tim Wüster

Dezernat III

**TECHN. BEIGEORDNETER
MARTIN FAUCK**

Baubetriebs- und Grünflächenamt
Amtsleitung: Anja Minkenberg

Planungs- und Bauaufsichtsamt,
Untere Denkmalbehörde
Amtsleitung: Michael Joos

Hochbauamt
Amtsleitung: Anke Sonnenschein

Tiefbauamt
Amtsleitung: Bernhard Rembarz

Dezernat IV

**KÄMMERER
NORBERT SCHMITZ**

Rechnungsprüfungsamt
Amtsleitung: Sonja Kühlen

Amt für Kommunalwirtschaft-
und Liegenschaften
Amtsleitung: Norbert Schmitz

STÄDTISCHE GESELLSCHAFTEN

Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH

Geschäftsführer: Martin Fauck, Techn. Beigeordneter der Stadt Erkelenz
Norbert Schmitz, Kämmerer der Stadt Erkelenz

Kultur GmbH Erkelenz

Geschäftsführer: Dr. Hans-Heiner Gotzen,
Erster Beigeordneter der Stadt Erkelenz

Kurzbildung: Ämter und Aufgaben

Die Verwaltung ist in Dezernate eingeteilt. Jedem Dezernat gehören Ämter an, jedes Amt erfüllt bestimmte Aufgaben.

Dezernat I

Hauptamt

- Bürgerbüro
- Digitalisierung, IT
- Kommunalrecht, Ratsangelegenheiten, Wahlen
- Archiv
- Organisation, zentrale Dienste
- Projektmanagement
- Kommunikation, Repräsentation, Engagementförderung

Referat für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

- Klimaschutz

Amt für Strukturwandel und Wirtschaftsförderung

- Wirtschaftsförderung
- Braunkohleangelegenheiten, Tagebauumfeld, Strukturwandel
- Stadtmarketing, City- und Stadtteilmanagement
- Touristik

Dezernat II

Personalamt

- Personalplanung, -recruiting, -einsatz und -entwicklung
- Personalverwaltung (Einstellung, Ernennung, Höhergruppierung, Beförderung, Entgelt- und Besoldungsabrechnung u.a.)
- Ausbildung
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Arbeitsschutz/Gesundheitsprävention

Rechts- und Ordnungsamt

- Rechtsverfahren
- Zentrale Vergabe
- Allgemeine Ordnung
- Gewerbe
- Abfall und Umwelt
- Straßenverkehr
- Märkte und Großveranstaltungen
- Fundbüro
- Standesamt
- Feuerschutz

Amt für Bildung und Sport

- Schulen (Betrieb, Entwicklung, Verwaltung und Ausstattung, Schülerbeförderung, Medienentwicklung, Digitalisierung, IT-Sicherheit, IT-Support, Abwicklung offene Ganztagschule)
- Sport und Vereine
 - Betrieb und Verwaltung städtischer Sportanlagen
 - Sportförderung
 - Verwaltung der Mehrzweckgebäude
 - Planung und Durchführung von Sportveranstaltungen
 - Bäderbetriebe
- Stadtbücherei

- Kultureinrichtungen
- Verwaltung/Vermietung Burg und Hohenbusch

Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales

- Allgemeiner Sozialer Dienst
 - Kinderschutz
 - Erzieherische Hilfen
 - Gerichtshilfen
 - Pflegekinderhilfe
 - Eingliederungshilfen
 - Streetworker
- Jugendarbeit
- Leistungen nach SGB XII u.a. (Unterhaltsvorschuss, Wohngeld)
- Kindertagesbetreuung
 - Kitabedarfsplanung
 - Schaffung und Vergabe der Plätze in Kindertageseinrichtungen
 - Elternbeiträge
 - Vermittlung von Kindertagespflegeplätzen
 - Beratung von Kindertagespflegepersonen
- Seniorenangelegenheiten
- Rentenversicherungsberatung
- Flüchtlingsarbeit
 - Unterbringung
 - Asylbewerberleistungsgesetz
 - Integration
- Verfahrenslotsin gem. § 10b SGB VIII
 - Beratung/Begleitung bei Eingliederungshilfen

Dezernat III

Baubetriebs- und Grünflächenamt

- Baubetriebshof
- Unterhaltung und Kontrolle des städt. Baumbestandes
- Grünflächen
 - Unterhaltung
 - Flächenplanung
- Friedhofsunterhaltung
- Bestattungswesen
- Wohnungsbauförderung
- Fördermanagement

Hochbauamt

- Bau, Unterhaltung und Bewirtschaftung aller städtischen Gebäude
- Energiemanagement

Planungs- und Bauaufsichtsamt/ Untere Denkmalbehörde

- Stadtentwicklung
- Mobilitätsmanagement
- Städtebauliche Planung
- Bauleitplanung
- Dorfentwicklung
- Bauaufsicht
- Denkmalschutz

Tiefbauamt/ Abwasserbetrieb

- Straßenbau
- Verkehrsanlagen
- Stadtentwässerung/Abwasserbehandlung
- Beleuchtung
- Starkregenrisikomanagement
- Gewässer

Dezernat IV

Amt für Kommunalwirtschaft und Liegenschaften

- Haushaltsplanung
- Haushaltsführung
- Abwicklung des Cashflows (Stadtkasse bzw. Zahlungsabwicklung)
- Abgabenverwaltung (Steuern, Gebühren, Beiträge)
- Verwaltung der städtischen Liegenschaften (Grundstücksmanagement)
- wirtschaftliche Betätigung
- städtischer Abwasserbetrieb - kaufmännischer Teil

Rechnungsprüfungsamt

- Jahresabschlussprüfung
- Prüfung von Vergaben
- Prüfung der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung

Städtische Gesellschaften

GEE – Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH & Co. KG

- Erwerb, Baureifmachung und Erschließung von Bauerwartungslandflächen
- Vermarktung von Baugrundstücken
- Errichtung und Vermietung öffentlich geförderter Wohnungen

Erkelenzer Kultur GmbH

- Kulturarbeit
- Kulturprogramm
- Verwaltung, Bewirtschaftung und Vermietung der Stadthalle und der Leonhardskapelle

Kontaktinformationen erhalten Sie unter: <https://www.erkelenz.de/verwaltungsgliederung/>

Was macht eigentlich...?



Benedikt Wouters

Leitung Referat Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Ich leite seit Mai 2025 das Referat für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Mein Fokus liegt auf nachhaltiger Strategieplanung und -umsetzung, der Förderung bürgernaher Klimaschutzprojekte sowie der integrativen Zusammenarbeit von Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Ziel ist, die Stadt ressourcenschonender, klimafreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. Durch Projekte mit Schulen und Kitas sollen die Kinder frühzeitig den Blick auf eine nachhaltige und klimafreundliche Stadt erhalten und die Themen in ihre Familien tragen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit in einer Stadt funktionieren nur gemeinsam. Wir wollen als Team die Ressourcen bündeln, Transparenz schaffen und uns eine sozial gerechte Stadt als Ziel setzen. Nur durch Kooperationen auf allen Ebenen können wir messbare Fortschritte erzielen und die Lebensqualität heute und für kommende Generationen sichern.

Klimaschutz bedeutet auch, dass wir gemeinsam versuchen wollen, die Stadt Erkelenz smarter zu gestalten. Hierbei sollte künstliche Intelligenz sinnvoll

eingesetzt werden, um Ressourcen zu schonen, die Bedürfnisse der Bürgerschaft besser zu verstehen und Prozesse transparenter zu gestalten.

Tim Wüster

Tim Wüster, Amtsleitung Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales.

Seit dem Sommer 2025 bin ich als Amtsleiter für alle Themen rund um Kinder, Jugendliche, Familien und soziale Belange in unserer Stadt verantwortlich. 300 tatkräftige Mitarbeitende decken ein sehr breites Aufgabenfeld ab – vom Kinderschutz und der Jugendhilfe, der Jugendarbeit, über die Eingliederungshilfe bis hin zur Seniorenarbeit. Ziel ist, Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenslagen bestmöglich zu unterstützen.

Ein wichtiger Teil meiner Aufgabe ist, die fachlichen und organisatorischen Abläufe zu koordinieren, neue Entwicklungen aufzugreifen und das Amt zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch, die Personalentwicklung zu fördern – denn motivierte und gut ausgebildete Fachkräfte sind die Grundlage für eine verlässliche und qualitativ hochwertige Arbeit.

Neben der internen Steuerung vertrete ich das Amt und die Stadtverwaltung nach außen – in Gremien, Netzwerken und bei Veranstaltungen. Der Austausch mit Trägern, Vereinen und anderen Behörden ist dabei ebenso wichtig wie der direkte Kontakt zu den Menschen in Erkelenz.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass die Arbeit unseres Amtes transparent, modern und bürgernah bleibt. Gemeinsam mit meinem Team möchte ich dafür sorgen, dass Erkelenz auch in Zukunft eine lebenswerte, soziale und familienfreundliche Stadt bleibt, in der man aufeinander achtet und füreinander da ist.





Sebastian Scherm

Leitung des Bauhofs

Seit 2006 bin ich bei der Stadt Erkelenz beschäftigt und habe im Mai 2025 die Leitung des Baubetriebshofes übernommen. Gemeinsam mit rund 80 motivierten Mitarbeitenden koordine und organisiere ich alle anfallenden Aufgaben – von der Pflege und Instandhaltung öffentlicher Grünflächen über Straßen- und Wegebauarbeiten bis hin zum Winterdienst, der Unterhaltung von Spielplätzen, der Wartung städtischer Einrichtungen und der Übernahme vielfältiger Dienstleistungen für öffentliche Veranstaltungen.

Immer dann, wenn irgendwo etwas angepackt werden muss, steht mein Team bereit: mit einer großen Flexibilität, Belastbarkeit und Motivation für das gesamte Stadtgebiet im Gepäck.

Martin Fauck

Seit dem 1. Februar Technischer Beigeordneter

Seit dem 1. Februar 2025 bin ich Technischer Beigeordneter der Stadt Erkelenz. Vorher durfte ich bereits zehn Jahre als Leitung des Bauaufsichtsamtes, Hochbauamt und der Unteren Denkmalbehörde für die Stadt Erkelenz tätig sein. Neben meinen bisherigen Aufgaben bin ich nun als Leitung des Baudezernats auch für Grünflächen, den Baubetriebshof, das Planungsamt, das Tiefbauamt samt Abwasserbetrieb und den Bereich Mobilität der Stadt Erkelenz zuständig. Zudem bin ich auch Geschäftsführer der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz. Bei der Erfüllung dieser vielfältigen Aufgabe ist es für mich sehr hilfreich, dass ich in Erkelenz aufgewachsen bin und die Stadt Erkelenz, meine Heimatstadt, seit meiner Kindheit kenne.

Für mich und mein Team stehen aktuell und in der Zukunft große Herausforderungen an: Zum einen die Mammutaufgabe der Revitalisierung von Kuckum, Keyenberg, Unterwestrich, Oberwestrich und Berwerath, zum anderen die zukunftsfähige Entwicklung der städtischen Bausubstanz: Vor allem Schulen und die Mehrzweckhallen der Dörfer werden energetisch saniert, das ist auch für die Vereine und Dorfgemeinschaften ungemein wichtig. Ein weiteres großes Projekt ist die Erstellung eines neuen Flächennutzungsplans als wesentliche Weichenstellung für die zukünftige Entwicklung der ganzen Stadt Erkelenz. Diese immensen Aufgaben können nur dank des engagierten Teams in meinem Dezernat und der sehr guten Zusammenarbeit im Haus gestemmt und umgesetzt werden.

Für das Team des Baudezernats gab es 2025 bereits eine Umstrukturierung: Das alte Amt „Bauaufsichtsamt, Hochbauamt und Untere Denkmalbehörde“ wurde aufgeteilt. Aufgrund der vielen Aufgaben ist das Hochbauamt deshalb nun ein eigenes Amt, das auch personell aufgestockt wurde. Dort heißt die neue Amtsleitung Anke Sonnenschein. Das Planungs- und Bauaufsichtsamt mit der Unteren Denkmalbehörde darf sich weiterhin über Michael Joos als Amtsleitung freuen.



Wahljahr 2025: vorgezogene Bundestagswahl und die Kommunalwahlen



Der im September 2025 neugewählte Stadtrat nach der konstituierenden Sitzung im November.

Vorgezogene Bundestagswahl

„Als im Dezember 2024 die Vertrauensfrage gestellt wurde, hatten wir uns bereits auf die Möglichkeit der vorgezogenen Bundestagswahl eingestellt“, erinnert sich Simon Häusler, der das Sachgebiet Rat und Wahlen im Hauptamt der Stadt Erkelenz leitet.

Bei der vorgezogenen Bundestagswahl bestand die Besonderheit, dass die Stimmzettel vergleichsweise spät an die Kommunen geliefert wurden. Das lag daran, dass den Parteien trotz des zeitigen Neuwahltermins ausreichend Zeit eingeräumt worden war, Kandidat*innen aufzustellen und zu benennen. Der Drucktermin der Stimmzettel lag entsprechend nah am Wahltermin. „Bei jeder Wahl erhalten die Bürgerinnen und Bürger sechs Wochen vorher die Wahlbenachrichtigung, in der Regel sind die Stimmzettel dann schon zu uns geliefert worden“, so Häusler. „Bei der vorgezogenen Wahl sind die Stimmzettel erst zwei Wochen vor dem Wahltermin geliefert worden.“

Auch aufgrund des Engagements der Mitarbeitenden aus der Verwaltung konnten die Menschen, die Briefwahl beantragt hatten, so zeitnah wie möglich mit ihren Stimmzetteln versorgt werden. „Wir haben an einem Wochenende mit freiwilligen Kräften aus der Verwaltung knapp 9000 Briefe im Stadtgebiet verteilt, damit die Bürgerinnen und Bürger ihre beantragten Briefwahlunterlagen so früh wie möglich zuhause hatten“, berichtet Häusler.

Wahlen unterstützen

Bei Wahlen melden sich in Erkelenz jedes Mal rund 20 Personen, um diese freiwillig zu unterstützen, bei der vorgezogenen Bundestagswahl waren es etwa 50. Zusätzlich werden auch immer die vielen Freiwilligen eingeplant, die die Wahlen in Erkelenz schon seit Langem unterstützen. Mit den Mitarbeitenden aus der Verwaltung standen rund 300 Helfer*innen zur Verfügung. „Dadurch, dass wir die Wahlvorstände frühzeitig einberufen hatten, konnten wir diejenigen, die sich Anfang des Jahres freiwillig meldeten, nicht alle einsetzen“, erklärt Simon Häusler. „Jedoch konnten wir für die Kommunalwahlen auf den Fundus zurückgreifen, das war viel wert.“

Viele der Freiwilligen hatten noch nie bei einer Wahl mitgeholfen, entsprechend wurden sie zunächst mit einfachen Aufgaben betraut und an die Wahlhelfertätigkeit herangeführt. Wer bei Wahlen unterstützt, gibt nicht nur Stimmzettel aus, sondern zählt auch nach Wahlschluss die Stimmen mit aus. Entsprechend werden diejenigen mit verantwortungsvolleren Aufgaben, beispielsweise dem Wahlvorstand oder der Schriftführung, vorab geschult.

„Wahlen werden aus dem Volk heraus organisiert, Helferinnen und Helfer kommen aus der Bürgerschaft vor Ort, die für die Allgemeinheit diese für unser demokratisches Miteinander wichtige Aufgabe wahrnehmen“, fasst Häusler zusammen.



Der Stadtrat 2020 - 2025 vor der letzten Ratssitzung im Juli.

Stadtrat 2020 - 2025

Zahlreiche Ereignisse und Herausforderungen machten die vergangene Wahlperiode des Stadtrats besonders: Die Corona-Pandemie, der Ausbruch des Ukraine-Kriegs und steigende Zahlen geflüchteter Menschen, das Integrierte Handlungskonzept zur Sanierung der Innenstadt „Erkelenz 2030“, der durch Land und Bund beschlossene vorzeitige Kohleausstieg und der Erhalt der Dörfer Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich und Berwerath sind nur einige der Entwicklungen, die die politische Arbeit vor Ort maßgeblich prägten und die Stadt veränderten.

Stadtrat 2025 - 2030

Am 5. November hat die konstituierende Sitzung des neuen Stadtrats stattgefunden. Bürgermeister Stephan Muckel wurde in seine zweite Amtszeit eingeführt, ebenso wurden die Ratsmitglieder verpflichtet.

52 Ratsmitglieder zuzüglich der Bürgermeister bilden den neuen Stadtrat. 21 Sitze verteilen sich auf die CDU-Fraktion, neun Sitze auf die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, acht Sitze auf die AfD-Fraktion, fünf Sitze auf die SPD-Fraktion, jeweils drei Sitze auf die FDP-Fraktion

sowie die Fraktion der Freien Wähler und zwei Sitze auf die Gruppe der Linken. Ein weiterer Sitz wird durch die Bürgerpartei eingenommen.

Zum ersten stellvertretenden Bürgermeister wählte der neue Stadtrat Peter London (CDU) aus Gerderath, zur zweiten stellvertretenden Bürgermeisterin Christel Honold-Ziegahn (Bündnis 90/Die Grünen) aus Lövenich.



Bürgermeister Stephan Muckel (Mitte) mit seinem ersten Stellvertreter Peter London und seiner zweiten Stellvertreterin Christel Honold-Ziegahn.

Wahlbeteiligung, Öffentlichkeit

Sowohl bei der Bundestagswahl als auch bei der Kommunalwahlen war die Wahlbeteiligung höher als in den vergangenen Jahren: 84 Prozent betrug die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl, 61 Prozent bei der Kommunalwahl.

Wahlen sind öffentlich, auch bei der Auszählung der Stimmzettel darf die Bürgerschaft zuschauen.

Bei der konstituierenden Sitzung wurden außerdem die Fachausschüsse gebildet und besetzt sowie die jeweiligen Vorsitze benannt. Den Ausschüssen sind bestimmte Aufgabenbereiche übertragen, in denen zum Teil selbstständige Entscheidungen getroffen werden können. In der Regel findet die politische Diskussion in den Fachausschüssen statt. Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.erkelenz.de/rathaus-politik/politik/fachausschuesse/>.

Bunte Seiten



Neue Rahmen Stadtmarketing

Zur Aufwertung des Stadtbildes wurden im April 2025 an sieben Standorten neun neue Bannerrahmen aufgestellt. Bei den Bannerrahmen handelt es sich um hochwertige Edelstahlrahmen, sie ersetzen die altbekannten Bauzaunbanner und werten so das Stadtbild auf. In den Bannerrahmen wird über Veranstaltungen der Stadt informiert. Sie stehen zum Beispiel an der Kölner Straße, Ecke Neusser Straße oder am Kreisverkehr an der Theodor-Körner-Straße. Der Ausbau der Bannerrahmen soll im Jahr 2026 auch in einzelnen Dörfern stattfinden.

Wanderknotenpunktsystem

Der Kreis Heinsberg hat in 2025 einen Fördermittelantrag für ein Wanderknotenpunktsystem erstellt. Dazu mussten alle Kommunen Wanderwege zwischen 5 und 15 Kilometern erstellen. Zuvor hatte sich das Erkelenzer Stadtmarketing bereits mit Wanderbegeisterten aus der Bevölkerung ausgetauscht. Die erstellten Routen beinhalten beispielsweise einen Braunkohleweg oder einen Wanderweg rund um die Innenstadt. Die Umsetzung dieses Wanderknotenpunktsystems soll in den Jahren 2026 und 2027 erfolgen.



Gießarm

Um die städtischen Pflanzbeete und Bäume auch in längeren Trockenphasen zuverlässig mit Wasser zu versorgen, hat der Baubetriebshof im Sommer 2025 einen neuen Gießarm sowie ein Wasserfass angeschafft.

„Mit dem neuen Gerät sind wir deutlich flexibler und effizienter bei der Bewässerung unserer Grünflächen“, erklärt Baubetriebshofleiter Sebastian Scherm. Das Wasserfass fasst 3.000 Liter, der Gießarm besitzt eine Baulänge von drei Metern. Dadurch können Beete und Bäume gezielt und ohne körperliche Belastung in einer Entfernung von bis zu acht Metern bewässert werden – auch an schwer erreichbaren Stellen. Sollten längere Hitzeperioden anhalten, kann der Baubetriebshof zusätzlich auf weitere Wasserfässer mit Pumpen sowie auf Wassersäcke zurückgreifen, um die Versorgung der Pflanzen sicherzustellen.



Grasshopper

Beim „Grasshopper“ handelt es sich um einen Anhängemäher, der an der Rückseite eines Traktors befestigt wird. Er wurde bereits im Jahr 2024 angeschafft und kam 2025 vielseitig zum Einsatz. Mit dem Grasshopper können zum Beispiel Sportplätze und große Rasenflächen gemäht und vertikutiert werden. Außerdem sammelt er wie bei einer Kehrmaschine das Schnittgut und im Herbst das Laub auf, so kann es direkt auf einen LKW gekippt werden. Der Grasshopper spart so Arbeitszeit und steigert die Effizienz.

Brandschutzplanung Feuerwehr

Neue Dienstzeiten, weitere Fahrzeuge

Der Brandschutzbedarfsplan, der 2024 beschlossen wurde, beschreibt den Entwicklungsbedarf der Erkelenzer Feuerwehr. Ein Ergebnis ist, dass die Stadt bis zum Jahr 2028 eine hauptamtliche Wache aufbaut, die die ehrenamtlichen Kräfte unterstützt.

Mitte 2025 wurde der Dienst der vorhandenen hauptamtlichen Kräfte bereits auf einen 12-Stunden-Dienst ausgeweitet. Von Montag bis Freitag sind die hauptamtlichen Feuerwehrleute von 6 bis 18 Uhr im Einsatz, im Laufe des Jahres 2026 wird der 12-Stunden-Dienst dann auf alle 365 Tage des Jahres ausgeweitet. „Auf diese Weise ist die Wache immer mit sechs Einsatzkräften besetzt, vier Personen für ein Löschfahrzeug und zwei für Sonderfahrzeuge, also zum Beispiel für den Rüstwagen oder die Drehleiter“, berichtet Helmut van der Beek, Leiter der Erkelenzer Feuerwehr.

Bis 2028 wird die hauptamtliche Wache auf 30 Kräfte anwachsen. Im Dezember 2025 leisteten bereits 11 ausgebildete Feuerwehrleute und sechs Nachwuchskräfte sowie ein Bundesfreiwilligendienstleistender, der aufgrund seines Engagements in der Freiwilligen Feuerwehr entsprechend ausgebildet ist, ihren Dienst bei hauptamtlichen Wache der Erkelenzer Feuerwehr. Anfang 2026 beginnen zwei weitere Nachwuchskräfte ihre duale Ausbildung.



Parallel zum Personalaufbau werden die Einsatzfahrzeuge ausgetauscht und modernisiert. Im Dezember wurde ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug in Betrieb genommen, ein mittleres Löschgruppenfahrzeug sowie zwei Löschgruppenfahrzeuge 10 wurden 2025 in Auftrag gegeben. Weitere sechs Fahrzeuge befinden sich im Bau, vier davon werden 2026 geliefert.



Standesamt

Zahlen, Daten, Fakten (1.11.2024 – 31.10.2025)

Das Standesamt registrierte im oben genannten Zeitraum genau 187 Eheschließungen, 627 Geburten und 1069 Sterbefälle. 21 Prozent der Brautpaare, 30 Prozent der Eltern und 46 Prozent der Sterbefälle kommen auch aus Erkelenz.

Die beliebtesten Vornamen in Erkelenz:

Mädchen: Mila, Ella, Emilia

Jungen: Felix, Noah, Toni



**ERK
EL
ENZ**



Wir feiern 700 Jahre Stadtrechte Erkelenz!

Veranstaltungen 2026

- 12.02. Altweiberdisco ERKA-Halle (für Schüler*innen zwischen 12 und 17 Jahren)
- 26.03. Osterbrunnenschmücken
- 30.03 – 10.04. Osterferienspiele
- 02./03.05. Bike'n'BBQ mit verkaufsoffenem Sonntag
- 30./31.05. Hohenbuscher Kunst- und Kulturfest
- 04. – 08.06. Lambertusmarkt
- 14.06. NEW City-Lauf
- 02.07. Abendmarkt „Erkelenz trifft sich“
- 11./12.07. Mittelalterliches Sommerfest auf der Burg
- 17.07. Schools-Out-Party im ERKA-Bad (für Schüler*innen ab der 5. Klasse)
- 20.07. – 07.08. Sommerferienspiele
- 06.08. Abendmarkt „Erkelenz trifft sich“
- 07. – 09.08. Electrize
- 28./29.08. Hohenbusch Klassixx
- 03.09. Abendmarkt „Erkelenz trifft sich“
- 11. – 14.09. Burgkirmes
- 27.09. Kulinarischer Treff mit verkaufsoffenem Sonntag
- 26.09. – 03.10. Festwoche: 700 Jahre Stadtrechte Erkelenz
- 03./04.10. Bauernmarkt auf Haus Hohenbusch
- 10.10. ERKA Mega Marsch
- 19.10. – 30.10. Herbstferienspiele
- 23.-25.10. Französischer Markt mit verkaufsoffenem Sonntag
- 14./15.11. Weihnachtsdorf Gerderhahn
- Nov./Dez. Weihnachtsmarkt
- 06.12. Nikolaus-Kutschfahrt

Und noch viel mehr!

Alle Veranstaltungen unter www.erkelenz.de/erleben

